WIRTSCHAFTS-
FACHOBERSCHULE
BRUNECK
INNICHEN

# KLASSENBERICHT

## Schuljahr 2024/2025

### Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

*Schwerpunkt:*
*Wirtschaftsinformatik*

## 5 E WI

# INHALTSVERZEICHNIS


1. Leitbild
2. Stundentafel
3. Entrepreneurship Education
4. Übungsfirma
5. Betriebspraktikum
6. Berufsaussichten und Weiterstudium
7. Zusammensetzung des Klassenrates
8. Didaktische Kontinuität
9. Klassenzusammensetzung
10. Bericht zur Klassensituation
11. Jahresprogramme
    - Deutsch
    - Geschichte
    - Italienisch
    - Englisch
    - Mathematik
    - Informatik
    - Betriebswirtschaft
    - Rechtskunde/Volkswirtschaft
    - Bewegung und Sport
12. Maturaproben

# LEITBILD

**Unsere Schule ist das Wirtschaftskompetenzzentrum im Pustertal, an dem alle Mitglieder der Gemeinschaft in einem freundlichen Klima gegenseitiger Wertschätzung kompetent und verantwortungsbewusst gemeinsame Ziele anstreben:**

Die persönlichen Kompetenzen der Schüler – wie Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Mut, Kritikfähigkeit – werden gefördert und gefordert.
Neben den speziellen Möglichkeiten der einzelnen Fächer bietet die Schule eine Reihe von Initiativen an, die die Stärkung der Selbstkompetenz, der Kreativität und der physischen und psychischen Gesundheit der Schüler zum Ziel hat.

**Die Persönlichkeit der Schüler wird gestärkt, ihr soziales Bewusstsein und rücksichtsvolles Verhalten werden gefördert.**
Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Stärken und Schwächen eng zusammenleben und arbeiten. Den Mitmenschen mit Respekt und Vertrauen zu begegnen, sich selbst einzubringen, Konflikte anzusprechen und sie zu lösen sind Fähigkeiten, die in der Schule geübt werden müssen. Das Arbeiten in Gruppen und Übungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten werden deshalb bewusst in den Unterricht eingebaut.

**Den Schülern werden eine umfassende Allgemeinbildung und eine gute Sprachkompetenz vermittelt.**
Ein breit gestreutes Fächerangebot ermöglicht den Schülern den Zugang zu vielen Wissensgebieten, öffnet den Geist für Altes und Neues und trägt zu einer aufgeschlossenen Lebenshaltung bei. Die Beherrschung der Muttersprache, der zweiten Sprache und der Fremdsprache Englisch hilft den jungen Menschen, sich in der Arbeitswelt zu bewähren und fördert das Verhältnis für die Verständigung mit anderen Menschen und Kulturen.

**Studium und Beruf - Die Jugendlichen werden auf die Zeit nach der Schule vorbereitet.**
Die sorgfältige Allgemeinbildung, Fachkenntnisse in vielen verschiedenen Bereichen – besonders in Wirtschafts- und Rechtsfächern – und die Beherrschung von Arbeits- und Lernstrategien ermöglicht den Absolventen der Wirtschaftsfachoberschule den Zugang zu allen Studienrichtungen. Die Schule vermittelt den Schulabgängern auch die Kenntnisse und Fertigkeiten für die Ausübung eines Berufes in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung.

**Gesellschaft und Privatleben**
Die kritische Auseinandersetzung mit vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Politik und der Wirtschaft, die Förderung vernetzten Denkens, die Praxisorientierung der Ausbildung und die Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten ermöglichen es den jungen Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zurechtzufinden und die Chancen und Gefahren der schnellen Entwicklung von Technik und Wirtschaft zu erkennen.

**Die praktische Auseinandersetzung mit neuen Technologien und Medien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.**
Die Schule verfügt über modern ausgerüstete Spezialräume, in denen die Schüler eine gründliche Ausbildung im Umgang mit dem Computer erhalten. Dazu gehören unter anderem der sichere Umgang mit den wichtigsten Anwenderprogrammen, das Programmieren in Mathematik/Informatik und speziell in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“, der moderne, durch Computer gestützte Sprachunterricht im Sprachlabor und die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Übungsfirma. In diesem Zusammenhang ist auch unsere Schulbibliothek (Mediothek) zu erwähnen, deren Ziel es ist, ein multimediales Lern- und Informationszentrum mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Informatik für die Schulzone und für den Bezirk Pustertal zu sein.

**Das Umfeld wird in die schulische Arbeit mit einbezogen.**
Die politische, wirtschaftliche, ökologische, kulturelle und soziale Entwicklung des näheren und weiteren Umfeldes wird verfolgt und kritisch betrachtet. Die Schule pflegt Kontakte zu den Betrieben der Umgebung, um den Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen die Chancen vor allem des Wirtschaftsraumes Südtirol aufzuzeigen.

**Die Vermittlung des Unterrichtsprinzips Entrepreneurship Education**
Dieses versucht, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln näherzubringen. Es richtet sich nicht nur an Wirtschaftsprofessoren, sondern versteht sich als fächerübergreifendes Konzept, bei dem die gesamte Schulgemeinschaft an der „unternehmerischen Erziehung“ der Schüler mitarbeitet. Der Unternehmergeist wird zum Bestandteil von Unterricht und Schulalltag.

Der Besuch von kulturellen Veranstaltungen und die Beschäftigung mit aktuellen Themen innerhalb und außerhalb der Schule erweitern das Bildungsangebot.

**Die schulischen Entscheidungsprozesse sind nachvollziehbar und transparent.**
Die Leistungsanforderungen und die Bewertungskriterien sind nachvollziehbar und werden den Schülern offen gelegt. Die Kompetenzen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft sind klar festgelegt und die Mitarbeiter werden aktiv in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden.

**Wir setzen unsere Fähigkeiten und Qualifikationen ein, diese Ziele an unserer Schule zu verwirklichen und nehmen Fortbildungsangebote als Hilfen auf unserem Weg an.**

# STUNDENTAFEL
## Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen, Marketing
## WI

| UNTERRICHTSFÄCHER | Klasse | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Katholische Religion | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Deutsch | | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Italienisch - zweite Sprache | | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Englisch | | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geschichte | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Mathematik | | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Recht und Wirtschaft | | 2 | 2 | - | - | - |
| Biologie und Erdwissenschaften | | 3 | 2 | - | - | - |
| Physik und Chemie * | | 2 | 3 | - | - | - |
| Geographie | | 3 | 3 | - | - | - |
| IKT (EDV - Computer) | | 2 | 2 | - | - | - |
| Bewegung und Sport | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Informatik | | - | - | 5 | 5 | 5 |
| Betriebswirtschaft ** | | 2 | 2 | 6 | 8 | 8 |
| Rechtskunde | | - | - | 3 | 2 | 2 |
| Volkswirtschaft | | - | - | 3 | 2 | 2 |
| Fächerübergreifende Lernangebote | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Gesellschaftliche Bildung *** | | | | | | |
| **SUMME** | | **35** | **35** | **36** | **36** | **36** |

* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor grundsätzlich in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt.

** Umfasst in der 4. Klasse auch die Stunden für die Tätigkeiten in der Übungsfirma in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson (3 Wochenstunden).

*** Die Module werden fächerübergreifend unterrichtet und ab der 3. Klasse gibt es eine eigene Note für das Fach.

# ENTREPRENEURSHIP EDUCATION

Das Unterrichtskonzept Entrepreneurship Education hat zum Ziel, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln nahe zu bringen und sie durch eine entsprechende fachliche Vorbereitung zu befähigen, entweder selbst unternehmerisch tätig zu werden oder die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in verschiedenen Tätigkeiten zum eigenen Nutzen, zum Nutzen des Unternehmens und zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen. Im Mittelpunkt stehen deshalb auch die Persönlichkeitsbildung, die Vermittlung von besonderen Kommunikationskompetenzen sowie Ansätze zur Nachhaltigkeit in der Ökologie und Ökonomie.

Anhand von verschiedenen Aktivitäten wie die Teilnahme an Ideenwettbewerben, Betriebsbesichtigungen, Unternehmertage, Vorträge und vor allem auch anhand der Übungsfirma, wo Schüler ihr eigenes Unternehmen führen und organisieren, können die Schüler das theoretische Wissen anhand von praktischen Erfahrungen erproben.

Die Wirtschaftsfachoberschule Bruneck ist seit 2018 als Entrepreneurship-Schule zertifiziert.

# ÜBUNGSFIRMA

Eine Übungsfirma ist ein fiktives Unternehmen, das die reale Geschäftswelt widerspiegelt. Es werden alle Geschäftsfälle von der Beschaffung bis zur Zahlung der Lieferanten, von der Angebotserstellung bis zum Inkasso der Kundenforderungen, die Personalverwaltung, die Buchhaltung sowie das Marketing simuliert.

Jede Übungsfirma ist - wie in der Praxis - in verschiedene Abteilungen wie Sekretariat, Einkauf, Verkauf, Marketing, Personal, Rechnungswesen u. Ä. gegliedert. Während der Tätigkeiten werden die Schüler von ihren BWL-Lehrpersonen betreut.

Die Übungsfirma ist eine der handlungsorientiertesten Unterrichtsmethoden im BWL-Unterricht. In einem modern ausgestatteten Großraumbüro, dem betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ), erlernen die Schüler neben den fachlichen Kompetenzen vor allem Sozial- und Selbstkompetenzen. Die Arbeit im Team, Zeitmanagement, der Umgang mit Kommunikationsmedien werden ebenso erlernt wie richtiges Telefonieren und der Umgang mit verschiedensten Programmen. Daneben werden auch die Sprachkenntnisse der Schüler geschult.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben der Übungsfirmen, mit Banken, Wirtschaftsberatern und anderen Wirtschaftstreibenden entsteht ein enger Kontakt zur realen Wirtschaft.

Höhepunkte des Übungsfirmenjahres sind die Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Messe, wo sich die Schüler im aktiven Verkauf der Produkte sowie in der Vor- und Nachbearbeitung eines Messeauftrittes beweisen können, und die Teilnahme an der Qualitätszertifizierung. Dabei handelt es sich um ein genormtes Qualitätsaudit, mit dem die Schüler im Rahmen eines Wettbewerbes zeigen können, dass sie die Aufgaben in der Übungsfirma mit einem bestimmten Qualitätsstandard erbringen. Von einer unabhängigen Jury werden die eingereichten Unterlagen überprüft und bei einem positiven Ergebnis ein Qualitätssiegel verliehen.

# BETRIEBSPRAKTIKUM

An der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck absolvieren die Schüler in der 4. Klasse ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Das Praktikum dient dazu, die theoretischen Erfahrungen praktisch zu erweitern und anzuwenden. Praktika können beispielsweise in Banken, bei Wirtschaftsberatern, in verschiedenen Verwaltungsabteilungen von Privatunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung u. Ä. stattfinden.

In der 5. Klasse haben die Schüler zusätzlich noch die Möglichkeit, ein einwöchiges freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Dies kann sowohl im wirtschaftlichen Bereich als auch in Betrieben stattfinden, die nicht direkt mit der Wirtschaftsfachoberschule in Verbindung gebracht werden (z. B. Schule, Kindergarten, Altersheim u. Ä.). Diese Praktika ermöglichen den Schülern, andere Unternehmen und Branchen kennen zu lernen.

# BERUFSAUSSICHTEN UND WEITERSTUDIUM

Weiterführendes Studium an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland, besondere Eignung für den Wirtschafts- und Rechtsbereich sowie für den informationstechnischen Bereich

Berufsmöglichkeiten als Sachbearbeiter in öffentlichen und privaten Betrieben, Organisationen und Verbänden

Mitarbeiter in Banken, Versicherungen, Reisebüros

Mitarbeiter von Wirtschafts- und Steuerberatern

Mitarbeiter von Arbeitsrechtsberatern

Berufsmöglichkeiten als Systembetreuer und Netzwerkverwalter

Möglichkeit zur Gründung eines Unternehmens

*Allgemeine Hinweise zu Leistungskontrolle und Bewertung, Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen, Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens und Ähnliches findet man auf der Homepage:*
*https://www.wfo-bruneck.info/info-service/dokumente.html*

# KLASSENRAT

| Unterrichtsfach | Lehrperson | Wochenstunden |
|---|---|---|
| Katholische Religion | - | 1 |
| Deutsch | Weber Ute | 3 |
| Geschichte | Weber Ute | 2 |
| Italienisch - zweite Sprache | Perico Milena | 3 |
| Englisch | Tappeiner Stefanie | 3 |
| Mathematik | Campidell Martin | 4 |
| Informatik | Laner Leiter Jürgen | 5 |
| Betriebswirtschaft | Großgasteiger Jürgen | 8 |
| Rechtskunde | Suma Deborah | 2 |
| Volkswirtschaft | Suma Deborah | 2 |
| Bewegung und Sport | Pörnbacher Stefan | 2 |

# DIDAKTISCHE KONTINUITÄT

| Unterrichtsfach | Lehrperson | | |
|---|---|---|---|
| | **3. Klasse** | **4. Klasse** | **5. Klasse** |
| Katholische Religion | Hintner Verena | Hintner Verena<br>Nocker Armin | - |
| Deutsch | Weber Ute | Weber Ute | Weber Ute |
| Geschichte | Weber Ute | Weber Ute | Weber Ute |
| Italienisch - zweite Sprache | Grzancic Suzana | Di Oriente Marco | Perico Milena |
| Englisch | Tappeiner Stefanie | Ausserhofer Valentina<br>Mittich Hannah | Tappeiner Stefanie |
| Mathematik | Campidell Martin | Campidell Martin | Campidell Martin |
| Informatik | Felder Johann Georg | Gatta David | Laner Leiter Jürgen |
| Betriebswirtschaft | Großgasteiger Jürgen | Großgasteiger Jürgen<br>*Steger Frank* | Großgasteiger Jürgen |
| Rechtskunde | Niederkofler Brigitta | Niederkofler Brigitta | Suma Deborah |
| Volkswirtschaft | Niederkofler Brigitta | Niederkofler Brigitta | Suma Deborah |
| Bewegung und Sport | Zimmerhofer Carmen | Zimmerhofer Carmen<br>Tauber Miriam | Plaickner Tobias<br>Pörnbacher Stefan |

# KLASSENZUSAMMENSETZUNG

| Kandidatinnen – Kandidaten: | |
|---|---|
| Männlich: | 9 |
| Weiblich: | 5 |
| Insgesamt: | **14** |

| Name |
|---|
| Aichner Michael |
| Chikar Abdelhamid |
| Engl Hanna |
| Engl Sandra |
| Gitzl Fabian |
| Gruber Thomas |
| Hainz Matthias |
| Helfer Simon |
| Kirchler Georg |
| Künig Margaretha |
| Lamp Matthäus |
| Leiter Lena |
| Tratter Marie |
| Vendramin Matteo |

# WOHNORTE

| Wohnort | Anzahl |
|---|---|
| Ahrntal | 4 |
| Bruneck | 4 |
| Gais | 1 |
| Kiens | 1 |
| Olang | 1 |
| Sand in Taufers | 1 |
| Welsberg-Taisten | 2 |

# KLASSENFOTO

# BERICHT ZUR KLASSENSITUATION

## Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5E WI besteht aus insgesamt 14 SchülerInnen. Nur fünf Schüler stammen aus Bruneck, der Rest sind FahrschülerInnen aus den Gemeinden Gais, Ahrntal, Kiens, Welsberg/Taisten und Olang. Ein Schüler ist Leistungssportler im Eishockey.
Die Klasse wurde in der 3. Stufe neu gebildet, da sich die SchülerInnen in die Fachrichtung Wirtschaftsinformatik eingeschrieben haben. 13 SchülerInnen kamen aus zwei verschiedenen Herkunftsklassen der WFO, während ein Schüler aus der TFO Bruneck hergewechselt hat. Die Klassenzusammensetzung hat sich in diesen drei Jahren nicht verändert.
Die meisten SchülerInnen zeigen insgesamt ein diszipliniertes Verhalten und begegnen den Lehrpersonen höflich. Der Schulbesuch war bei einigen SchülerInnen nicht durchgehend regelmäßig und es gab wiederholte und wohl auch gezielte Abwesenheiten bei einzelnen Schülerinnen und Schülern. Die Klassengemeinschaft ist nicht die beste, denn es gibt eine kleine, aber dominante Gruppe, die sich bei gemeinsamen Planungen von schulischen Aktivitäten und Unternehmungen oft unnachgiebig zeigt und wohl auch subtil, ohne dass es von den Lehrpersonen im Unterricht bemerkt wird, ihre Position ausspielt. So ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Klasse, obwohl sie relativ klein ist, viele Grüppchen gebildet haben, die zwar untereinander, nicht aber miteinander harmonieren.

## Mitarbeit am Schulleben

Die Arbeitshaltung der Klasse ist unterschiedlich, sehr interessenbezogen und generell passiv. Die Sprachenfächer finden weniger Anklang als die anderen Fächer.
Generell gibt es nur eine sehr geringe Anzahl von SchülerInnen, die sich aktiv beteiligen. Der Großteil der Klasse besteht aus mehr oder weniger aktiven ZuhörerInnen, die sich im Unterricht passiv zeigen, aber das Geschehen dennoch verfolgen und auf gezielte Ansprache und Fragen zu antworten vermögen. Eine dritte recht kleine Gruppe von Schülern muss zu einer seriösen Arbeitshaltung immer wieder aufgefordert werden, da sie sich gerne ablenken und anderweitig am Laptop beschäftigen. Festzustellen ist jedoch, dass sich die meisten SchülerInnen einigermaßen pflichtbewusst an Vereinbarungen und Termine halten und die häusliche Vorbereitung und Vertiefung der Inhalte ernst nehmen.
Das Leistungsniveau der Klasse ist in den verschiedenen Fachbereichen genügend bis gut; außergewöhnliche oder herausragende Leistungen fehlen ebenso wie sehr schlechte. In den letzten drei Jahren haben stets alle SchülerInnen das Klassenziel ohne negative Einzelbewertungen erreicht.

## Digitale Bildung und E-Learning

Die Klasse 5E WI arbeitet digital. Die SchülerInnen arbeiten im Unterricht in allen Fächern mit eigenen Notebooks bzw. Laptops, mit denen Unterrichtsinhalte vermittelt und Arbeitsaufträge ausgeführt werden. Sie sorgen selber für die Aktualisierung des Betriebssystems und der benutzten Software. Ebenso sind sie selber für die Sicherung von persönlichen Daten und Dokumenten verantwortlich. Für die Speicherung kann der Cloudspeicher „Google Drive“ der GSuite for Education genutzt werden. Je nach Fach und Wünsche werden den SchülerInnen die Unterlagen in Papierform zur Verfügung gestellt.

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Detaillierte Informationen über Lernziele, angewandte Unterrichtsmethoden sowie die didaktischen Hilfsmittel sind den Programmen der einzelnen Fachlehrpersonen zu entnehmen. Es wurde vor allem mit den Plattformen „Google Classroom“ und dem digitalen Register gearbeitet. Neben den diversen fachlichen Kompetenzen, über welche die Berichte der einzelnen Lehrpersonen Auskunft geben, konnten die Schüler*innen allgemeine Fähigkeiten erwerben, welche als Voraussetzung für ein Universitätsstudium, für das Berufsleben und für ein lebenslanges Lernen wichtig sind. Es sollen hier nur einige genannt werden:

- eigenverantwortliches Arbeiten
- die Fähigkeit zur gezielten Informationsbeschaffung
- selbstständiges Lösen von Problemstellungen
- die Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Textverständnis
- korrekter mündlicher und schriftlicher Ausdruck
- die Fähigkeit zum kritischen Urteil
- abstraktes Denkvermögen
- die Fähigkeit zu vernetztem Denken
- Zeitmanagement

Es muss dazu angemerkt werden, dass die Schüler*innen diese Ziele in unterschiedlichem Ausmaß erreicht haben.

## Integration und Inklusion

In der Klasse 5E WI gibt es keine SchülerInnen mit einem klinischen Befund laut Gesetz 170/2010 oder einer Funktionsdiagnose laut Gesetz 104/1992. Ein Schüler hat Migrationshintergrund, bedarf aber keinerlei individueller Förderung.

## Aktivitäten im Bereich „Bildungswege, übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen – Praktika

**5. Klasse:**

| Bezeichnung | Beschreibung | Fach |
|---|---|---|
| Vortrag | Assessment Center | BWL |
| Vortrag der Raiffeisenkasse Bruneck | Was ist eine Bank? | BWL |
| Vortrag der Raiffeisenkasse Bruneck | Versicherungen | BWL |
| Vortrag der Raiffeisenkasse Bruneck | Kreditgeschäfte und Kreditprüfung | BWL |
| Vortrag der Sparkasse Bruneck | Bussinessplan | BWL |
| Vortrag der Volksbank | Wertpapiere und Anlageformen | BWL |
| Unternehmertag | Alljährliche Berufssafari (Veranstaltung der Schule) | BWL |
| Externer Fachunterricht | Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes | BWL |
| Externer Fachunterricht | Workshop zum Berufseinstieg | BWL |
| Externer Fachunterricht | Betriebsbesichtigung: GKN Sinter Metal | BWL |
| Externer Fachunterricht | VET-Theater „The Visit“ | Englisch |
| Externer Fachunterricht | „Ich, Franz Kafka“ – Theater im SOWI-Gym Bruneck | Deutsch |
| Vortrag | „Brunico ai tempi del Fascismo“ – Fabian Fistill | Geschichte, Italienisch |
| Vortrag | „Faschismus und Nationalsozialismus in Südtirol und speziell in Bruneck“ von Stefan Lechner | Geschichte |
| Lehrausflug | KZ Gedenkstätte Dachau | Geschichte |
| Lehrausgang | Rodeltag auf dem Speikboden | fächerübergreifend |
| Verschiedenes | Wintersporttag im Rahmen der Gesundheitswoche | fächerübergreifend |
| Lehrfahrt | Maturareise nach Barcelona | fächerübergreifend |
| Workshop der Mediothek | Sprecherziehung mit Thomas Troi für interessierte SchülerInnen der Klasse | fächerübergreifend |

In der 5. Klasse hat niemand der 14 SchülerInnen ein freiwilliges Praktikum absolviert.

**4. Klasse:**

| Bezeichnung | Beschreibung | Fach |
|---|---|---|
| Veranstaltung | Fragestunde mit einem Rechtsanwalt | Rechtskunde |
| Veranstaltung | Autorenlesung mit Romina Casagrande | Italienisch |
| | ÜFA QualitätsAudit | Betriebswirtschaft |
| | ÜFA-Messe Jesolo (einzelne SchülerInnen) | Betriebswirtschaft |

| | | |
|---|---|---|
| Externer Fachunterricht | RAIKA-Vortrag: Wertpapiere und Börse | Betriebswirtschaft |
| Veranstaltung | Unternehmertag | Betriebswirtschaft |
| Externer Fachunterricht | Kino „Io capitano“ | Italienisch |
| Externer Fachunterricht | Finanzquiz | Betriebswirtschaft |
| Veranstaltung | Angebote der Gesundheitswoche | fächerübergreifend |
| Lehrausflug | Betriebsbesichtigung Milchhof Sterzing/ DUKA Brixen | Betriebswirtschaft |
| Lehrausgang | MTB-Tour Plätzwiese | fächerübergreifend |
| Externer Fachunterricht | Lesung Stadtbibliothek: Katja Renzler | Deutsch |
| Externer Fachunterricht | Besuch Musical im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Bruneck | Deutsch |
| Veranstaltung | Living Book (Mediothek): Axel Bisignano | Rechtskunde |
| Externer Fachunterricht | Betriebsbesichtigung ZirkonZahn | Betriebswirtschaft |
| Externer Fachunterricht | Bewerbungscoaching in der RAIKA Bruneck | Betriebswirtschaft |
| Externer Fachunterricht | Vortrag in der Volksbank Bruneck: Anlageformen | Betriebswirtschaft |

**Praktikum in der 4. Klasse:**

| Name | Betrieb |
|---|---|
| Aichner Michael | Olanger Seilbahnen AG |
| Chikar Abdelhamid | Südtiroler Sanitätsbetrieb Bruneck |
| Engl Hanna | Fahrschule Drei Zinnen Bruneck |
| Engl Sandra | Gemeinde St. Lorenzen |
| Gitzl Fabian | Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf |
| Gruber Thomas | Netixx GmbH Sand in Taufers |
| Hainz Matthias | Ausserhofer & Partner Bruneck |
| Helfer Simon | Falkensteiner Hotel Ehrenburg |
| Kirchler Georg | Ahrntaler E-Werk Gen. Luttach |
| Künig Margaretha | Zirkonzahn Gais |
| Lamp Matthäus | Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten |
| Leiter Lena | Datenverarbeitung Steger Sand in Taufers |
| Tratter Marie | Kondominiumsverwaltung KiRo Sand in Taufers |
| Vendramin Matteo | Autoagentur Dolomit Bruneck |

**3. Klasse**

| Bezeichnung | Beschreibung | Fach |
|---|---|---|
| Lehrausgang | Herbstwanderung Klausberg | fächerübergreifend |

| | | |
|---|---|---|
| Externer Fachunterricht | Vienna's English Theatre „Unacceptable“ | Englisch |
| Veranstaltung | Angebote der Gesundheitswoche | fächerübergreifend |
| Veranstaltung | Mediotheksführerschein Modul 3 - Bewerbung | Betriebswirtschaft |
| Lehrausgang | Antholz | fächerübergreifend |
| Externer Fachunterricht | Kino „Tutti a bordo“ | Italienisch |
| Externer Fachunterricht | Musical „Clique - Where do you belong” | Deutsch |
| Lehrausgang | St. Georgen | fächerübergreifend |
| Externer Fachunterricht | Betriebsbesichtigung Raum Bruneck | Betriebswirtschaft |

## Aktivitäten und behandelte Themen im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“

Die Umsetzung des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ ist Aufgabe aller Unterrichtsfächer und betrifft auch die gelebte Praxis und die Kultur (z.B. Unternehmerisches Handeln, ökologisches Bewusstsein, Gesundheitsförderung…) der Schule.
Im Schulprogramm ist für jede Klassenstufe festgelegt, welche kompetenzorientierten Bildungsziele im Fach „Gesellschaftliche Bildung“ angestrebt werden, an welchen Themen und Inhalten gearbeitet wird, in welchen Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten bzw. Unterrichtsfächern die vorgeschriebenen Jahresstunden vorgesehen sind.
Laut Beschluss des Lehrerkollegiums der WFO Bruneck und Innichen vom 18.05.2022 wurden verschiedene Module festgelegt, für die eine Note für die gesellschaftliche Bildung vergeben wird.
Es gelten die Bewertungskriterien nach Festlegung im Modulanhang oder jene des beteiligten Faches, veröffentlicht auf der Homepage der WFO Bruneck und Innichen.
In der 1. und 2. Klasse fließen die Noten zum Curriculum in das jeweilige Fach ein.

**Module der 5. Klassen der WFO Bruneck**
In allen 5. Klassen der WFO Bruneck – so auch in der Klasse 5E WI – wurden folgende Module erarbeitet:

| Module | Themen/Inhalte & beteiligte Fächer | Bewertung |
|---|---|---|
| **Demokratie – Diktatur**<br>**„Wer in der Demokratie schläft, wacht in einer Diktatur auf“** | - Merkmale von Demokratie und Diktatur (Rechtskunde, z.T. Geschichte)<br>- Der Weg von der Demokratie in die Diktatur (Englisch)<br>- Die Gefahren der Demokratie (Italienisch)<br>- Faires Argumentieren, demokratischer Meinungsaustausch (Italienisch, Englisch)<br>- Analyse einer Propagandarede (Deutsch/Geschichte) | Englisch 50%<br>Italienisch 100% |
| **Kostenrechnung im betriebswirtlichen und** | BWL und Mathematik behandeln und bewerten gleichermaßen den Bereich Kostenrechnung und | Mathematik 100%<br>BWL 100% |

| | | |
|---|---|---|
| **mathematischen Kontext** | nehmen auf Gemeinsamkeiten im Hinblick auf fächerübergreifende Aspekte Bezug. Es geht unter anderem um das Erlernen und Festigen wichtiger Begriffe und Methoden. Inhaltliche Schwerpunkte sind beispielsweise Kostenarten, Gewinnschwellenanalyse, insbesondere auch BEP, Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage (Betriebsoptimum und -minimum), Kostenverläufe u.a. | |
| **Nachkriegsliteratur – Literatur als Spiegel des gesellschaftlichen Wandels** | Geschichtlicher Hintergrund – Überblick über die wirtschaftliche, politische, kulturelle Situation der Nachkriegszeit; panorama storico – sociale del secondo dopoguerra, il boom economico, la figura di Alcide Degasperi come promotore della rinascita dell' Italia, Neorealismo nella letteratura e nel cinema; literarische Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit auch mithilfe ausgewählter literarischer Textbeispiele | Italienisch 100%<br>Deutsch 100% |
| **Veranstaltungen im Rahmen der schulinternen Projekt- und Gesundheitswoche** | Vorträge, Workshops, Veranstaltungen zu verschiedenen Themen; Wintersporttag | |

## Weitere fächerübergreifende Themen

Weiter fächerübergreifende Themen werden von der Schule oder dem Klassenrat nicht speziell festgelegt. Trotzdem ergeben sich in der 5. Klasse einige fächerübergreifende Themen:

| | |
|---|---|
| Steuerlehre | VWL/BWL |
| Haushaltskreislauf, Haushaltsgesetzgebung der Staats-, Landes- und Gemeindeorgane | VWL/Rechtskunde |
| Geschichte Südtirols, Südtirols Weg zur Autonomie | Geschichte/Rechtskunde |
| Totalitäre und demokratische politische Systeme in der Vergangenheit und Gegenwart: Italien, Großbritannien und USA, Entwicklung Deutschlands und Österreichs vom Ersten Weltkrieg bis zur Neuordnung nach 1945 | Englisch/Rechtskunde/Geschichte/Italienisch |
| Faschismus | Geschichte/Italienisch/Rechtskunde |
| Literatur des 20. Jahrhunderts und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund | Deutsch/Geschichte |

## Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

Zum Aufholen der Lernrückstände werden im Laufe der Oberschulzeit in den verschiedenen Unterrichtsfächern Lernportale bzw. Stützmaßnahmen nach Vereinbarung angeboten, die in Präsenz oder Online abgehalten werden.

## Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung

Für interessierte SchülerInnen werden im Laufe der fünf Schuljahre an der WFO Bruneck folgende Aktivitäten angeboten:

- Vorbereitung auf den Erwerb des Sprachenzertifikats PLIDA (Italienisch)
- Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung (Italienisch)
- Vorbereitung auf die FCE-Prüfung (Cambridge Sprachzertifikat auf B2-Niveau in Englisch)
- Zweitsprachenjahr
- Auslandsjahr „Erasmus“
- Schüleraustausch, Sprachreisen
- Computerführerschein ICDL – Base/Standard/Advance
- Stationengeleitetes Lernen in allen Unterrichtsfächern
- Eigenverantwortliches Lernen der SchülerInnen der Abschlussklassen bei Stundenausfall
- Übungsfirma
- Entrepreneurship-Education
- Teilnahme am „Känguru der Mathematik“
- Assessment Center

## Übungsfirma

Die SchülerInnen der Klasse 5E WI haben im Schuljahr 2023/24 in der ÜFA „New Dimension OHG“ gearbeitet. An der Üfa-Messe in Jesolo nahmen Margaretha Künig, Simon Helfer, Abdelhamid Chikar, Marie Tratter teil.

## Besondere Projekte und eventuelle Facharbeiten

Besondere Projekte haben mit dieser Klasse nicht stattgefunden, Facharbeiten wurden nicht verlangt.

## Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

In den vergangenen Schuljahren war in der WFO Bruneck die Berufsberatung Bruneck vor Ort, um SchulabgängerInnen gezielt zu informieren.
Durch die enge Zusammenarbeit der Schule mit verschiedenen Unternehmen, der Übungsfirma, der Betriebspraktika, der jährlich stattfindenden Berufssafari erhalten die SchülerInnen bereits sehr früh und gezielt Einblicke in verschiedene Berufe.

## Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungs-simulationen, Arbeit mit Impulsmaterialien)

Die einzelnen Lehrpersonen des Klassenrates haben es sich zum Ziel gesetzt, die SchülerInnen bestmöglich auf die Abschlussprüfung vorzubereiten, d.h. sowohl auf die schriftlichen Arbeiten als

auch auf das mündliche Gespräch. Bereits im 1. Semester fanden fächerübergreifende Prüfungsgespräche von jenen Lehrpersonen statt, die zwei Fächer unterrichten (Deutsch/Geschichte, Rechtskunde/VWL). Dabei wurde erstmals Impulsmaterial verwendet. Auch die anderen Lehrpersonen überprüften die mündlichen Kenntnisse über das gesamte Semester. Im gleichen Modus wird für die SchülerInnen auch das 2. Semester enden, um sie auf den Ablauf und das Procedere für die mündliche Abschlussprüfung vorzubereiten.

Die Form der schriftlichen Arbeiten und des mündlichen Prüfungsgespräches (mit Impulsmaterialien) wurden in den einzelnen Fächern im Verlauf des Schuljahres eingeübt.
Mitte Mai wird eine Simulation der schriftlichen Prüfung durchgeführt. Eine Simulation der mündlichen Prüfung ist nicht vorgesehen und findet nur in Absprache einiger Lehrpersonen statt. Die Simulation der schriftlichen Arbeiten orientiert sich genau am Verlauf der Abschlussprüfung.

- Maturaprobe Deutsch: 14. Mai
- Maturaprobe Informatik: 15. Mai
- Maturaprobe Italienisch: 16. Mai

# JAHRES-PROGRAMME

**Staatliche Abschlussprüfung 2024/25** **Klasse: 5E WI**

**Bericht über den Unterricht im Fach**

# DEUTSCH

## Allgemeine Bemerkungen

Die Klasse 5E WI besteht aus 14 SchülerInnen, davon 5 Mädchen und 9 Buben.

Das Arbeits- und Leistungsniveau der Klasse ist unterschiedlich, was sich besonders in der Mitarbeit im Unterricht zeigt. Nur einzelne SchülerInnen beteiligen sich aktiv mit eigenen Beiträgen und Fragen am Unterricht, zeigen sich kritisch und hinterfragen Inhalte: Der Großteil der SchülerInnen besteht aus guten ZuhörerInnen, die sich wenig aktiv beteiligen, aber auf gezielte Ansprache stets antworten können. Eine kleine Gruppe von Schülern zeigt leider wenig Interesse am Unterricht und bevorzugt es, andere Aktivitäten an ihren Laptops auszuführen, da die Klasse digital arbeitet. Diese kleine Gruppe muss immer wieder zu geregeltem Arbeiten aufgefordert werden. Die Unterrichtsmaterialien werden über Google Classroom bereitgestellt, nur eine Schülerin erhält die Unterlagen in Papierform.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sich die SchülerInnen angemessene Kompetenzen angeeignet haben und die häusliche Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen ernst nehmen.

## Angestrebte Kompetenzen und Lernziele:

Die Kompetenzbereiche- und Lernziele für das Fach Deutsch sind von der Fachgruppe festgeschrieben worden.

Die SchülerInnen können:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Diese allgemeinen und im Fachcurriculum festgelegten Kompetenzen wurden anhand verschiedener Unterrichtssituationen eingeübt und überprüft:

- Diskussionen, Unterrichtsgespräche zu verschiedenen literarischen und Sachtexten zu Welt- und Menschenbild, historischem und kulturellem Kontext in verschiedenen literarischen Texten und auch aktuellen Themen
- Kurze Schülerpräsentationen zu Ergebnissen verschiedener Arbeitsaufträge

- Textproduktionen: Erörterung, Stellungnahme, Sachtextanalyse und – interpretation, Analyse und Interpretation literarischer Texte, Buchrezension
- Überarbeitung eigener Textproduktionen
- Analyse von literarischen, Sach – und Medientexten
- Präsentationen von Arbeitsaufträgen und Lernprodukten
- schriftliche Textproduktionen, mündliche Unterrichtsbeiträge

## Angewandte Unterrichtsmethoden und Sozialformen

- Frontalunterricht: Lehrervortrag, Nutzung von Präsentationen
- Lernen in der Gruppe: Partner- oder Gruppenarbeit
- Programmiertes Lernen: Eigenlernen der SchülerInnen, eigenständige Recherchen, Ausarbeitung eigener Positionen, Argumentationen
- Kooperatives Lernen: Austausch zwischen den SchülerInnen und der Lehrperson, Klassengespräche, Diskussionen
- Computerunterstützter Unterricht bzw. E-Learning: Google Classroom, Nutzung digitaler Tools, Videos

## Didaktische Hilfsmittel

- Infotexte
- Präsentationen
- Arbeitsblätter
- Aufgaben und Arbeitsaufträge
- Mitschriften
- Übersichtsgrafiken, Tabellen, Diagramme, Bilder, Tafelbilder
- Zeitleisten
- Videos (Lehr- und Anschauungsvideos)
- Digitale Tools (Online-Übungen, Apps, Internetrecherchen, Nutzung von KI in ausgewählten Situationen)

Mit dem Literaturgeschichtebuch der Schule „Literaturräume" von Johann Stangel wurde im Unterricht nicht gearbeitet. Auch die Infotexte und Arbeitsblätter, die von der Lehrperson aufbereitet wurden, basieren nicht auf diesem Lehrwerk.

## Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen:

Für die Bewertung gelten die Kriterien, die von der Fachgruppe erstellt und beschlossen worden sind:

Die Bewertung im Deutschunterricht erfolgt auf der Grundlage einer angemessenen Anzahl von Noten. Die Noten des ersten Semesters fließen in die Endbewertung ein. Vorgesehen sind mindestens zwei Schularbeiten in Form von Aufsätzen pro Semester. Weitere Bewertungselemente können mündliche Prüfungen und Testarbeiten, Übungen und Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Referate und Präsentationen, szenische Interpretationen und Ähnliches sein. In die Bewertung können auch Beobachtungen einfließen. Die Bewertung von Schularbeiten, Übungen und Hausaufgaben mit Schwerpunkt Textproduktion orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Inhalt und Aufbau: Erfassung der Aufgabenstellung, Kenntnis von Lerninhalten und Textmustern, Allgemeinwissen und die Fähigkeit zur logischen Verknüpfung, Gedankenvielfalt und –tiefe, Kreativität, Strukturierung und Kohärenz.
- Sprache, Orthografie und Form: Wortschatz, Ausdrucksweise, Anwendung von Grammatikregeln auf Wort-, Satz- und Textebene, Beachtung von Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, Sauber- und Lesbarkeit

Die Bewertung von Testarbeiten und mündlichen Beiträgen (z. B. mündliche Prüfungen, Diskussionsbeiträge, Referate und Präsentationen) orientiert sich, je nach Prüfungsform, an folgenden Kriterien:

- klare, geordnete, zusammenhängende Wiedergabe der Lerninhalte
- korrekte, flüssige Ausdrucksweise
- Fachwortschatz
- Erkennen von Zusammenhängen, Transferleistungen
- fächerübergreifendes Denken
- Kreativität

Die Einzelbewertungen können gewichtet werden.

Die Art der Gewichtung ist im Register ersichtlich und wird den Schülern/innen mitgeteilt.

Für Schüler/Schülerinnen mit Diagnosen und klinischen Befunden gelten laut Gesetz eigene Bewertungskriterien.

Die Gesamtnote bezieht sich auf das gesamte Schuljahr und ergibt sich aus der Summe der Unterrichtsbeiträge, Arbeitsaufträge, Gruppenarbeiten, Präsentationen, mündlicher und schriftlicher Leistungsüberprüfungen, Schularbeiten und allgemeiner Beobachtung der Mitarbeit sowie des Arbeitsverhaltens, mit denen die Inhalte auch überprüft werden.

Für die Bewertung der schriftlichen Arbeiten gelten folgende Kriterien, wobei keinem der genannten Punkte ein besonderes Gewicht zukommt, sondern vielmehr alle Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden:

- Erfassen der Themenstellung / Textmusternormen
- Inhaltliche Ausarbeitung (Eigenständigkeit, Argumentation, Gedankenführung ...)
- Aufbau, Gliederung
- Textkohärenz
- Angemessenheit im Ausdruck; Wortschatz
- Normgerechte Sprachverwendung (Grammatik, Orthographie)
- Inhaltliche und sprachliche Kreativität

Die Lernzielkontrollen erfolgten in Form von drei Schularbeiten, einer Maturaprobe, Testarbeiten und vor allem mündlichen Prüfungen. Der Schwerpunkt im mündlichen Bereich lag auf fächerübergreifenden Prüfungen aus Deutsch und Geschichte.

## Behandelte Inhalte und Themen

**Themenkreis 1: Schreiben**

- Erörterndes Schreiben: Üben und Festigen der Technik des Argumentierens besonders im Hinblick auf die Abschlussprüfung
- Analyse und Interpretation von Sachtexten: Üben und Festigen der textbezogenen bzw. am Sachtext orientierten Analyse und der Stellungnahme in Bezug auf die Abschlussprüfung
- Literarische Analyse und Interpretation: Hinsichtlich der Abschlussprüfung wurde die mündliche und schriftliche Analyse literarischer Texte, ihre literarische und zeitliche Einordnung sowie die inhaltliche Interpretation thematisiert.

**Themenkreis 2: Literatur der Jahrhundertwende – Expressionismus als Gegenströmungen zum Naturalismus**

- Überblick und kulturelles und geschichtliches Hintergrundwissen
- Merkmale des Expressionismus
- Georg Trakl: *„Grodek“*

- Großstadtlyrik im Expressionismus: *„Der Gott der Stadt"* von Georg Heym

**Themenkreis 3: Franz Kafka – Expressionist, Surrealist, Vertreter der Neuen Sachlichkeit?**

- Biographie Franz Kafkas
- Klassenlektüre: *„Die Verwandlung"*
- Kurzfilm von 3Sat: *„Die Verwandlung"*
- Buch- und Filmvergleich
- Der Vater-Sohn-Konflikt in *„Die Verwandlung"* – eine Parallele zum Leben Franz Kafkas?
- Theaterbesuch: *„Ich – Franz Kafka"*

**Themenkreis 4: Neue Sachlichkeit in der Weimarer Republik**

- Kunst und Kultur in der Weimarer Republik
- Merkmale der literarischen Epoche und zeitgeschichtlicher Hintergrund
- Großstadt- und Liebeslyrik in der Neuen Sachlichkeit
  - Erich Kästner: Biographie
  - Erich Kästner: *„Sachliche Romanze"*
  - Mascha Kaléko: *„Großstadtliebe"*
- Gebrauchslyrik in der Neuen Sachlichkeit
  - Kurt Tucholsky: *„Bürgerliche Wohltätigkeit"*

**Themenkreis 5: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes – Täterliteratur**

- Merkmale der nationalsozialistischen Kunst und Literatur
- Joseph Goebbels: *„Sportpalastrede"* – eine Analyse (Thema von Gesellschaftliche Bildung & Geschichte)
- Charlie Chaplin: *„Rede an die Menschheit"* – ein Gegenstück zur „Sportpalastrede"

**Themenkreis 6: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes – Emigranten- und Widerstandsliteratur**

- Merkmale der Exilliteratur: innere und äußere Emigration
- Bertolt Brecht als Beispiel für äußere Emigration
  - Biographie
  - *„Gedanken über die Dauer des Exils"*
  - *„Kälbermarsch"* – Kritik am Nationalsozialismus aus dem Exil
- Innere Emigration
  - Oskar Loerke: *„Der Traum der Disteln"*
- Macht durch Disziplin am Beispiel des Spielfilms *„Die Welle"* (2008)

**Themenkreis 7: Nach dem Krieg – Trümmerliteratur**

Der ganze Themenkreis ist Teil von Gesellschaftliche Bildung.

- Überblick über die literarische Situation nach 1945: Trümmer- bzw. Kahlschlagliteratur und Gruppe 47
- Günter Eich: *„Inventur"*

- Wolfgang Borchert: *„Das Brot“*
- Wolfgang Borchert: *„Nachts schlafen die Ratten doch“*
- Wolfgang Borchert: *„Die Küchenuhr“*
- Marie Luise Kaschnitz: *„Hiroshima“*

**Themenkreis 8: Friedens- und Protestliteratur**

- Bob Dylan: „Blowin' in the Wind” vs. Marlene Dietrich: „Die Antwort weiß ganz allein der Wind“

Bruneck, 05.05.2025

Die Fachlehrperson

Ute Weber

Die SchülervertreterInnen

Georg Eichler

Margarita Kunig

**Staatliche Abschlussprüfung 2024/25** **Klasse: 5E WI**

**Bericht über den Unterricht im Fach**

# GESCHICHTE

## Allgemeine Bemerkungen

Die Klasse 5E WI arbeitet mit eigenen Laptops in der Klasse. Die Unterrichtsmaterialien werden über Google Classroom bereitgestellt, nur eine Schülerin bevorzugt das Arbeiten in Papierform und erhält die Unterlagen in ausgedruckter Version. Das Interesse der SchülerInnen für das Fach Geschichte ist unterschiedlich und themenbezogen. Der Großteil der SchülerInnen verhält sich passiv, nur einige wenige beteiligen sich aktiv am Unterricht. Es gilt, die SchülerInnen immer wieder gezielt anzusprechen und zu Beiträgen aufzufordern. Gut die Hälfte der SchülerInnen sind aber recht aktive Zuhörer und verfolgen das Geschehen aufmerksam. Eine kleine Gruppe von Schülern lenkt sich gerne ab und beschäftigt sich anderweitig am Laptop, was für die Lehrperson oft schwer kontrollierbar ist. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sich die SchülerInnen angemessene Kompetenzen angeeignet haben und die häusliche Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen ernst nehmen.

## Angestrebte Kompetenzen und Lernziele:

Die Kompetenzbereiche- und Lernziele für das Fach Geschichte sind von der Fachgruppe festgeschrieben worden. Sie umfassen die Fertigkeiten, Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit, Erschließung historischer Quellen und zusammenfassender Darstellungen, Interpretation von Geschichte und Orientierung.

Die SchülerInnen können:

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedliche Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stelle
- kritisches Verständnis von historischen Quellen entwickeln;
- Fähigkeit zum Erkennen und Hinterfragen geschichtlicher Zusammenhänge erwerben;
- Ereignisse und Fakten der Vergangenheit in Bezug zu aktuellem Politik- und Zeitgeschehen setzen.

## Angewandte Unterrichtsmethoden und Sozialformen

- Frontalunterricht: Lehrervortrag, Nutzung von Präsentationen
- Lernen in der Gruppe: Partner- oder Gruppenarbeit
- Programmiertes Lernen: Eigenlernen der SchülerInnen, eigenständige Recherchen, Ausarbeitung eigener Positionen, Argumentationen
- Kooperatives Lernen: Austausch zwischen den SchülerInnen und der Lehrperson, Klassengespräche, Diskussionen

- Computerunterstützter Unterricht bzw. E-Learning: Google Classroom, Nutzung digitaler Tools, Videos,

## Didaktische Hilfsmittel

- Infotexte
- Präsentationen
- Arbeitsblätter
- Mitschriften
- Übersichtsgrafiken, Tabellen, Diagramme, Bilder, Tafelbilder
- Zeitleisten
- Videos (Lehr- und Anschauungsvideos, Dokumentationen, Film)
- Digitale Tools (Online-Übungen, Apps)

Mit den Geschichtebüchern der Schule „Zeitbilder 7" und „Zeitbilder 8" wurde im Unterricht nicht gearbeitet, aber einige Infotexte und Arbeitsblätter, die von der Lehrperson aufbereitet wurden, basieren auf diesen Lehrwerken.

## Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen:

Für die Bewertung gelten die Kriterien, die von der Fachgruppe erstellt und beschlossen worden sind.

Die Bewertung im Geschichtsunterricht erfolgt auf der Grundlage einer angemessenen Anzahl von Noten.

Mögliche Bewertungselemente / Prüfungsformen:

- schriftliche Tests
- Prüfungsgespräche
- Referate und Präsentationen
- Arbeitsaufträge
- Hausaufgaben

Die Bewertung bezieht die Bereitschaft zur Mitarbeit mit ein.

Schriftliche Tests und Arbeitsaufträge können unter anderem folgende Aufgabenstellungen beinhalten:

- Interpretation von historischen Karten, historischen Quellen und Grafiken
- chronologische Ordnung von geschichtlichen Ereignissen
- Multiple-Choice- und Auswahlaufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- offene Fragen zur Überprüfung der Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, zu analysieren und auf andere Bereiche anzuwenden
- Definition und Erklärung von Fachbegriffen

Die Bewertung von mündlichen Beiträgen (z.B. mündliche Prüfungen, Referate und Präsentationen) orientiert sich, je nach Prüfungsform, an folgenden Kriterien:

- klare und geordnete Wiedergabe der Lerninhalte
- inhaltlich differenzierte, aussagekräftige Stellungnahme zu historischen Zusammenhängen • Erkennen von Zusammenhängen, Transferleistungen
- fächerübergreifendes Denken
- Verwendung des Fachwortschatzes
- Kreativität Die Einzelbewertungen können gewichtet werden und die Gewichtung wird den Schülern/Schülerinnen mitgeteilt.

Für SchülerInnen mit Diagnosen und klinischen Befunden gelten laut Gesetz eigene Bewertungskriterien.

Die Gesamtnote bezieht sich auf das gesamte Schuljahr und ergibt sich aus der Summe der Unterrichtsbeiträge, Bewertungselement und Prüfungsformen sowie der Mitarbeit und der bewerteten

Teilkompetenzen: alle verschiedenen mündlichen und schriftlichen Leistungen, einzelne oder in Gruppen erbrachte produktive oder reproduktive Beiträge aus dem Unterricht, mündliche Prüfungen, Tests, Arbeitsaufträge, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie die Fähigkeit sich eigene Werturteile zu bilden. Wert wird daraufgelegt, dass die SchülerInnen das lokal- und weltpolitische Geschehen verfolgen, um es mit der Vergangenheit in Bezug setzen zu können.

Als Lernzielkontrollen dienten Testarbeiten, Arbeitsaufträge in Form von Gruppenarbeiten und Präsentationen und vor allem mündliche Prüfungen, bei denen der Schwerpunkt auf fächerübergreifendem Denken lag (v.a. zwischen Deutsch, Geschichte, Gesellschaftliche Bildung).

## Behandelte Inhalte und Themen

### Themenkreis 1: Russland – Vom Zarenreich über die Revolutionen bis zur Sowjetunion und Putin

- Das Zarenreich
- Die russischen Revolutionen
- Die Sowjetunion
- Von Gorbatschow bis Putin

### Themenkreis 2: Zwischenkriegszeit

- Lage nach dem Ersten Weltkrieg: Pariser Verträge
- USA, England und Frankreich nach dem Ersten Weltkrieg
- Golden Twenties: Wirtschaftsboom und Weltwirtschaftskrise
- Autoritäre und totalitäre Systeme
- Entwicklungen in Österreich
- Faschismus in Italien
- Weimarer Republik
- Machtergreifung Adolf Hitlers und der Nationalsozialisten in Deutschland
- Außen-, Innen- und Wirtschaftspolitik Hitlers

### Themenkreis 3: Zweiter Weltkrieg

- Nationalsozialistische Weltanschauung – Ideologie und Propaganda → *Analyse einer Propagandarede: „Sportpalastrede" von Joseph Goebbels → Gesellschaftliche Bildung)*
- Gesellschaft unterm Hakenkreuz – Alltag der Menschen und verschiedene Organisationen
- Vom Antisemitismus zu Euthanasie Holocaust und Shoa *(Besuch der KZ Gedenkstätte Dachau)*
- Freiheits- und Widerstandsbewegungen
- Justiz, Gestapo, SS, SA
- Zeitzeugen des Holocaust und der Judenverfolgung
- Kriegsverlauf: Blitzkrieg, Vernichtungskrieg, totaler Krieg
- Pazifikkrieg zwischen den USA und Japan: Hiroshima und Nagasaki
- Kriegsende
- Aufarbeitung, Entnazifizierung, Nürnberger Prozesse
- Leben nach dem Krieg

### Themenkreis 4: Geschichte Südtirols von 1919 bis zum Zweiten Autonomiestatut

- Folgen des Friedensvertrages von St. Germain für Südtirol

- Faschismus in Südtirol: Italianisierung und Majorisierung *(Vortrag „Brunico ai tempi del Fascismo" in Italienisch von Fabian Fistill)*
- Südtirol vor dem Zweiten Weltkrieg: Option, Operationszone Alpenvorland
- Südtirol während des Zweiten Weltkrieges *(Vortrag „Faschismus und Nationalsozialismus in Südtirol und speziell in Bruneck" von Stefan Lechner)*
- Südtirol nach 1945 bis zum Zweiten Autonomiestatut (siehe auch Rechtskunde)

**Themenkreis 5: Neuordnung nach 1945**

- Nachkriegsjahre in Deutschland
- Unterschiedliche Besatzungspolitik der Alliierten
- Entwicklung Deutschlands nach 1945
- Deutsche Teilung in Ost und West
- Nachkriegsjahre in Italien

**Themenkreis 6: Blockbildung und Kalter Krieg**

- Systemgegensätze und Vergleich der beiden Supermächte
- Bündnissysteme des Kalten Krieges (NATO, Warschauer Pakt)
- BRD und DDR: zwei deutsche Staaten im Kalten Krieg
- Der Kalte Krieg
- Kuba-Krise
- Stellvertreterkriege: Korea-Krieg und Vietnam-Krieg
- Der Fall des Eisernen Vorhangs

Bruneck, 05.05.2025

Die Fachlehrperson

Ute Weber

Die SchülervertreterInnen

Georg Kiesler

Margarethe König

**Programma della materia di Italiano L2**

**Percorsi modulari svolti nel corso dell'a. s. 2024/2025**

## A. Percorso modulare storico – letterario sul genere: *L'incontro con un genere. La poesia italiana del Novecento*

| CONTENUTI DEL MODULO | OBIETTIVI DIDATTICI |
|---|---|
| Vita e opere di Giuseppe Ungaretti | Cenni biografici e stilistici del poeta Giuseppe Ungaretti, tecniche e tematiche ungarettiane |
| Le poesie *Veglia* e *Fratelli.* | Lettura e analisi testuale delle poesie *Veglia* e *Fratelli*, saper identificare, comprendere e rielaborare oralmente il messaggio e le tematiche trattate dalle poesie, contestualizzazione nella corrente letteraria ermetica |
| Vita e opere di Primo Levi. | Cenni biografici dello scrittore Primo Levi, lettura analitica della poesia *Shemà* (*Ascolta*) introduttiva al romanzo *Se questo è un uomo*, il messaggio, le figure retoriche e le tematiche trattate, contestualizzazione nel periodo storico-culturale e sociale dell'epoca |
| La poesia Shemà (Ascolta). | Lettura analitica della poesia *Shemà* (*Ascolta*) introduttiva al romanzo *Se questo è un uomo*, saper commentare la poesia utilizzando un linguaggio semplice e lineare, delineare e comprendere il messaggio trasmesso dalla lirica, saper identificare le figure retoriche principali e le tematiche trattate, contestualizzazione nel periodo storico-culturale e sociale dell'epoca. |

## B. Percorso modulare storico – letterario sul testo: *L'incontro con tre opere del Novecento letterario italiano*

| CONTENUTI DEL MODULO | OBIETTIVI DIDATTICI |
|---|---|
| Lettura integrale del testo teatrale *Novecento. Un monologo* di Alessandro Baricco. | Il testo è stato letto prevalentemente in modo autonomo a casa, mentre in classe è stato svolto il lavoro d'analisi incentrato su:<br>- comprensione globale e analitica degli avvenimenti con riesposizione del contenuto; |

| | |
|---|---|
| | - analisi dei personaggi;<br>- lessico e caratteristiche stilistiche;<br>- le tematiche centrali;<br>- cenni biografici dell'autore. |
| Liliana Segre: cenni biografici, lettura parziale e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice.<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice.<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |
| Materiale di approfondimento alla tematica della Shoah e attualizzazione delle tematiche: visione integrale del film di testimonianza storica *Gli invisibili* (2017). | Visione integrale del film *Gli invisibili* (2017).<br>- Sapere individuare le informazioni più importanti del film e saperle porre in relazione alle conoscenze pregresse sulla Shoah attraverso lo studio delle testimonianze di autori quali Primo Levi, Dacia Maraini e Liliana Segre.<br><br>Scheda di comprensione e analisi incentrata su:<br>- Comprensione dei contenuti;<br>- Le tematiche principali e i loro collegamenti<br>- Analisi dei protagonisti principali, con particolare attenzione al processo di evoluzione delle storie d nel contesto storico-sociale dell'epoca;<br>- Il messaggio del film.<br>- Contestualizzazione delle tematiche principali tra passato e presente. |
| Attualizzazione delle tematiche: visione integrale del film *La leggenda del pianista sull'oceano* (1998). | Visione integrale del film *La leggenda del pianista sull'oceano*, trasposizione cinematografica del testo teatrale di Alessandro Baricco;<br>Scheda di comprensione e analisi incentrata su:<br>- Comprensione dei contenuti;<br>- Le tematiche principali e i loro collegamenti<br>- Analisi dei personaggi, con particolare attenzione al percorso di maturazione del |

| | |
|---|---|
| | protagonista Danny Boodmann T.D. Lemon Novecento;<br>- Il messaggio del film.<br>- Contestualizzazione con il tema dell'immigrazione tra passato e presente. |

## C. Percorso modulare a tema: *L'incontro con un tema: autori e artisti del Novecento di fronte alla guerra*

| CONTENUTI DEL MODULO | OBIETTIVI DIDATTICI |
|---|---|
| Apprendimento generale delle peculiarità del contesto storico – culturale del Primo Novecento: le avanguardie storiche (Futurismo, Crepuscolarismo, Vocianesimo), i protagonisti del Novecento, la prima e la Seconda guerra mondiale, l'età del fascismo, l'antisemitismo e l'olocausto. | - Apprendere i principali aspetti del contesto storico-sociale e politico dell'epoca attraverso lo studio degli autori del tempo<br>- Saper contestualizzare i contenuti letterari trattati a lezione operando collegamenti pertinenti fra i vari autori e le loro opere |
| Giuseppe Ungaretti: cenni biografici, tecniche e tematiche, analisi e commento alle poesie *Veglia* e *Fratelli.* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di poeta<br>- Apprendere le tecniche stilistiche utilizzate dall'autore nella sua produzione poetica<br>- Saper compiere un'adeguata analisi dei testi in oggetto, comprendere e saper riportare il messaggio trasmesso dalle liriche ungarettiane, collegandosi alle informazioni già apprese sulla biografia e le tecniche stilistiche dell'autore.<br>- Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile<br>- Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco delle liriche in oggetto. |
| Mario Rigoni Stern: cenni biografici; lettura e analisi del brano scelto *Incontro nell'Isba* tratto da *Il sergente nella neve.* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di scrittore<br>- Saper compiere un'adeguata analisi del brano in oggetto, comprendere e saper riportare il messaggio in esso contenuto, |

| | |
|---|---|
| | ricollegandosi alle informazioni biografiche già apprese.<br>- Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile<br>- Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco del brano in oggetto. |
| Primo Levi: cenni biografici, brani scelti da *Se questo è un uomo*, la poesia *Shemà* (*Ascolta*). | - Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di scrittore e poeta<br>- Saper compiere un'adeguata analisi dei testi in oggetto, comprendere e saper riportare i messaggi in essi contenuti, ricollegandosi alle informazioni biografiche e stilistiche già apprese.<br>- Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile<br>- Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco dei testi trattati. |
| Liliana Segre: cenni biografici, lettura e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice.<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice.<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |

**D. Percorso modulare a tema storico-culturale e letterario: *L'incontro con un'epoca: Il panorama storico-culturale del secondo Novecento***

| I CONTENUTI DEL MODULO | OBIETTIVI DIDATTICI |
|---|---|
| Contesto storico – culturale: il periodo del Neorealismo, i protagonisti della scena letteraria e artistica neorealista. | - Apprendere le peculiarità linguistiche e stilistiche delle arti letterarie e visive neorealiste<br>- Apprendere le biografie e le opere principali di alcuni fra i più importanti autori del Neorealismo |
| L'arte cinematografica neorealista: visione di un estratto del film *Roma città aperta.* | - Saper operare un confronto tra le caratteristiche della cinematografia durante il regime fascista e quelle inerenti al cinema del Neorealismo e identificarne le differenze più rilevanti.<br>- Apprendere la trama del film *Roma città aperta* e saper identificare le caratteristiche più importanti del cinema neorealista presenti all'interno del film<br>- Saper formulare riflessioni e commenti con registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace. Sapere argomentare in modo chiaro e spontaneo. |
| La letteratura neorealista come testimonianza: Primo Levi: cenni biografici, presentazione e contenuto del romanzo *Se questo è un uomo,* la poesia *Shemà (Ascolta).* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia di Primo Levi e comprendere la peculiarità del suo percorso di autore.<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco dei testi trattati, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autore; saper identificare nei testi le caratteristiche principali della letteratura neorealista<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |
| Mario Rigoni Stern: cenni biografici, lettura e analisi del brano scelto *Incontro nell'Isba* tratto da *Il sergente nella neve.* | Conoscere i punti fondamentali della biografia di Mario Rigoni Stern<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del brano trattato, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia e il messaggio dell'autore; saper identificare nel testo le caratteristiche principali della letteratura neorealista |

| | |
|---|---|
| | - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |
| Italo Calvino: cenni biografici, lettura e analisi del racconto *L'avventura di due sposi.* | Conoscere i punti fondamentali della biografia di Calvino e comprendere la peculiarità del suo percorso di autore di vari generi.<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco della novella, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autore.<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |
| Liliana Segre: cenni biografici, lettura parziale e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.* | - Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice.<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice.<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva |
| Dacia Maraini: lettura e analisi dell'articolo *Di genere si muore.* | Conoscere i punti fondamentali della biografia di Dacia Maraini e le peculiarità del suo percorso di autrice<br>- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco dell'articolo trattato, connettendosi alle informazioni già apprese sull'autrice e sulla sua lotta alla violenza di genere<br>- Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace<br>- Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva sul tema trattato |

**E. Percorso modulare storico-culturale e politico: *Lotta alla mafia: la figura di Giuseppe Impastato***

| I CONTENUTI DEL MODULO | OBIETTIVI DIDATTICI |
|---|---|
| La Mafia: organizzazione e peculiarità attraverso la biografia di Giuseppe Impastato | - La figura di Giuseppe Impastato e il suo contributo alla lotta contro la mafia<br>- Visione integrale del film "I cento passi" |

Milena Perico

Margaretha König
Georg Kindler

## FACH: ENGLISCH

### Fachlehrperson: Stefanie Tappeiner

### Allgemeine Bemerkungen:

Die Klasse besteht aus 14 Schülern:innen. Die Arbeitshaltung war sehr unterschiedlich. Einige Schüler:innen erledigten Arbeitsaufträge sorgfältig und pflichtbewusst, während andere eine geringe Leistungsbereitschaft an den Tag legten und sich nur oberflächlich mit den Inhalten auseinandersetzten. Die Schüler:innen bereiteten sich auf Lernkontrollen unterschiedlich gründlich vor, insgesamt reichten die Leistungen von knapp genügend bis sehr gut. Einige Schüler:innen konnten sehr gute Ergebnisse in allen Teilbereichen erzielen, während andere hingegen vor allem im schriftlichen Ausdruck und in der korrekten Anwendung grammatikalischer Strukturen noch größere Mängel zeigten.

Das Arbeiten in der Klasse gestaltete sich mitunter schwierig, da einige Schüler einerseits sehr passiv waren und kaum bis gar keine Mitarbeit zeigten. Andererseits fielen zwei der drei Wochenstunden auf die letzten Stunden nach dem Sportunterricht (Dienstag: 9. Stunde, Freitag: 6. Stunde), was sich als wenig förderlich für konzentriertes Arbeiten erwies. Zudem entfielen besonders im zweiten Semester viele Stunden. Insgesamt entfielen über das gesamte Schuljahr 22 Unterrichtseinheiten – unter anderem aufgrund von Elternsprechtagen, Brückentagen, der Gesundheitswoche, Lehrausgängen, dem Unsinnigen Donnerstag, der Maturareise sowie schriftliche Maturaproben.

### Erreichte Ziele und Kompetenzen:

Im sprachlichen Bereich zielte der Unterricht auf die Festigung und Erweiterung der in den vorangehenden Schuljahren erlernten Strukturen und des Wortschatzes ab, auf Flüssigkeit und Richtigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich und auf die Förderung der vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben). Das angestrebte Sprachniveau der Stufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen konnte nicht von allen Schülern:innen vollständig erreicht werden. Die rezeptiven Fertigkeiten sind im Vergleich zu den produktiven gefestigter. So können die meisten Schüler:innen gelesene oder gehörte Mitteilungen und Texte verstehen, sie sinngemäß in der Zielsprache wiedergeben und dazu Stellung nehmen. Die meisten Schüler:innen können sich auf spontane Art und Weise zu behandelten Themen und verschiedenen Alltagsthemen äußern. Die zum Teil sehr verschiedenen Sprachniveaus zeigen sich besonders im Bereich der produktiven Fertigkeiten: Während einige Schüler:innen über einen sehr großen Wortschatz verfügen und sich flüssig und korrekt ausdrücken, haben einige wenige Schüler:innen noch größere Probleme, sich in einfachen Strukturen angemessen auszudrücken.

Ein weiteres Ziel des Englischunterrichts war es, den Schülern:innen historische, kulturelle und gesellschaftliche Themen näher zu bringen. Dadurch sollte ein Verständnis für andere Kulturen und Denkweisen geschaffen werden. Einige Schüler:innen ließen sich auf Denkansätze ein und reflektierten diese selbstständig weiter.

## Angewandte Unterrichtsmethoden

Im Laufe des Schuljahres kamen verschiedenste Methoden und unterschiedliche Unterrichts- und Sozialformen (wie Frontalunterricht, Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit) zur Anwendung. Lerninhalte wurden mit Hilfe verschiedenster Texte sowie Video- bzw. Audiomaterial erarbeitet. Die vier Fertigkeiten – Lesen, Hören, Schreiben, an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend Sprechen – wurden durch unterschiedliche Aufgabenformate geschult. Im Unterricht wurden möglichst viele Anlässe geschaffen, um die Schüler:innen zum Sprechen anzuregen. Im Konkreten sollten die Schüler:innen dabei sowohl Fachwissen als auch die eigene Meinung wiedergeben, Inhalte zusammenzufassen, kommentieren und über Sachverhalte argumentieren. Die Schüler:innen wurden im Besonderen dazu animiert sich kritisch mit Inhalten auseinanderzusetzen. Neben vereinfachten Texten wurden im Bereich des Leseverständnisses authentische Texte zu aktuellen Themen eingesetzt, die das sinnerfassende Lesen und Erschließen unbekannter Wörter aus dem Kontext fördern sollten. Zur Festigung des Hörverständnisses sowie zur Erarbeitung bestimmter Themen wurden verschiedene Audio- und Videodateien verwendet. Schriftliche Übungen im Bereich der Grammatik wurden eingesetzt, um den Schülern:innen die korrekte Verwendung sprachlicher Strukturen näher zu bringen.

## Didaktische Hilfsmittel:

*Culture Matters in the English-Speaking World,* Europass, 2017 (Auszüge)
Dean, Michael, and George Orwell. *1984*. Pearson Education; London, 2008.
*New Surfing the World*, Zanicchelli, 2020 (Auszüge)

Zudem wurden Unterrichtsmaterialien von folgenden didaktischen Websites verwendet: *ESL Brains*, *Fluentize*, *Linguahouse, Raabe*, *Schroedel Aktuell*, *Teach This*, *The English Flows*.

## Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen

Grundsätzlich mussten die Schüler:innen 60% der gestellten Aufgaben richtig lösen, um eine positive Bewertung zu erzielen. Im Schuljahr wurden ein Grammatiktest, drei mündliche Prüfungen, vier schriftliche Leistungskontrollen (verschiedene Sprachfertigkeiten und Inhalte wurden überprüft) und ein Test zur Gesellschaftlichen Bildung (Verfassen eines Essays zum Thema Demokratie) durchgeführt. Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten werden zum einen der Inhalt und die korrekte Ausführung der Aufgabenstellung, zum anderen die

korrekte Anwendung der Sprache in Bezug auf Rechtschreibung, Ausdruck, Satzstellung und Grammatik, aber auch die Bandbreite des Wortschatzes, die Komplexität verwendeter Strukturen sowie Kohärenz und Kohäsion bewertet. Bei der Bewertung von mündlichen Prüfungen werden Inhalt, Sprachflüssigkeit, korrekte Anwendung der Sprache, Bandbreite der verwendeten Vokabeln und Aussprache berücksichtigt. Außerdem floss auch die Mitarbeit (in Form einer Note) in die Endbewertung mit ein.

## Behandelte Inhalte

Die mit dem Symbol * versehenen Inhalte werden nach Verfassen des Maturaprogramms behandelt werden. Die graumarkierten Inhalte wurden im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung behandelt.

| Themen | Inhalte/Details | Stundenanzahl |
|---|---|---|
| **Grammar** | - conditionals:0, 1st, 2nd, 3rd, mixed conditionals<br>- passive: all tenses<br>- causative: have/get something done | ca. 10 Stunden |
| **US Elections** | - US Presidential Elections (YouTube video + worksheet)<br>- US election 2024 – summary (worksheet)<br>- Democrats - Republicans (worksheet)<br>- Harris vs Trump – Who will be the next US President (worksheet)<br>- Trump - Harris – Presidential Debate (worksheet)<br>- Donald Trump wins US election (YouTube video + worksheet)<br>- President-Elect: Donald Trump recapturing the White House (worksheet)<br>- All about Inauguration Day (worksheet)<br>- Trump's Second Inauguration: promising a new "Golden Age" (worksheet)<br>- How do executive orders work? (YouTube video) | ca. 15 Stunden |
| **US History** | - American Colonies Fighting for Independence (US History Module)<br>- Forming a National Government (Historical Background, Structure and Content of the US Constitution) (US History Module)<br>- North and South (US History Module)<br>- The American Civil War (US History Module)<br>- The Civil Rights Movement (US History Module)<br>- Martin Luther King (MLK Speech – I have a Dream - excerpts) (US History Module)<br>- Rosa Parks and the Montgomery Bus Boycott (US History Module)<br>- What Discrimination Looks Like in America (worksheet + YouTube video) | ca. 12 Stunden |

| | | |
|---|---|---|
| | - Implicit Bias - Peanut Butter, Jelly and Racism (worksheet + YouTube video) | |
| **Democracy** | - Assault on U.S. democracy (worksheet, YouTube video, online newspaper article)<br>- Democracy on Trial - the Georgia Election Phone Call (worksheet, YouTube video)<br>- Attacks on Democracy (worksheet, YouTube video) | ca.6 Stunden |
| **(Abuse of) Power – Totalitarianism** | - Criteria of Totalitarian Regimes (worksheet)<br>- China's Social Credit System (worksheet and YouTube video)<br>- Inside China's High-Tech Dystopia (YouTube video)<br>- How Much Control should the State have over Children's Upbringing? (worksheet + online newspaper article)<br>- Our Souls are Dead (newspaper article) | ca.6 Stunden |
| **Dystopia – 1984 by George Orwell** | - How to recognize a Dystopia (worksheet + YouTube video)<br>- *1984* (book – Easy Reader)<br>- 1984: Major Themes (worksheet) | ca.10 Stunden |
| ***The United Kingdom** | - *Government and Politics (worksheet)<br>- *The British Parliament - The journey of a bill into a law (worksheet, YouTube video)<br>- *The Crown and the Parliament (worksheet)<br>- *UK Monarchy - valuable tradition or relic of the past (worksheet)<br>- *Brexit explained (worksheet)<br>- *Brexit five years on: The reason few are celebrating (YouTube video) | ca.7 Stunden |

Bruneck, den 30. April 2025

Die Fachlehrperson:

Stefanie Tappeiner

Die Schülervertreter:

Margarella König

Georg Kindler

# MATHEMATIK

Klassenbericht der 5E WI, Schuljahr 2024/2025
4 Stunden/Woche, Prof. Martin Campidell

## Zielsetzungen, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse (Bildungsauftrag[1])

Kompetent sein heißt, Wissen, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Lösung von fremd- bzw. selbstgestellten Aufgaben nutzen zu können.

Der Schüler, die Schülerin kann:

- **mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:** mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll einsetzen
- **mathematische Darstellungen verwenden:** verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden, analysieren und interpretieren, Beziehungen zwischen Darstellungsformen erkennen und zwischen ihnen wechseln
- **Probleme mathematisch lösen:** geeignete Lösungsstrategien für Probleme finden, auswählen und anwenden; vorgegebene und selbst formulierte Probleme bearbeiten
- **mathematisch modellieren:** Sachsituationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren
- **mathematisch argumentieren:** Vermutungen begründet äußern, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben und begründen
- **kommunizieren:** das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse auch unter Nutzung geeigneter Medien dokumentieren, verständlich darstellen und präsentieren, die Fachsprache korrekt und adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten verstehen und überprüfen

## Allgemeine Bemerkungen und erreichte Lernziele:

Die Schüler/innen der Klasse 5E kenne ich seit der 3. Klasse, zwei Schüler seit der ersten Klasse. Ein Teil der Klasse zeigte eine eher spärliche Einsatzbereitschaft (auch bei Hausaufgaben) und wirkte immer wieder abgelenkt oder zerstreut, ein Teil der Klasse hat immer wieder gute konstruktive (mündliche) Beiträge geliefert und mehr oder weniger regelmäßig mitgearbeitet. Einige Schüler/innen hatten viele Fehlstunden, auch bei Schularbeiten, bei denen oft Zusatztermine angesetzt werden mussten, ein Schüler u.a. aus nachvollziehbaren sportlichen Gründen. Für theoretische Inhalte war eher nur ein kleinerer Teil der Klasse aufgeschlossen, aber auf die Lernkontrollen hat sich der Großteil dennoch ausreichend vorbereitet und positive Ergebnisse erzielt, wenn auch z. T. erst bei Zusatzterminen.

Einige wenige Schülerinnen bzw. Schüler zeigten eine recht gute Auffassungsgabe, ein gutes logisches Denkvermögen, eine saubere Arbeitsweise und erreichten auch gute bis sehr gute Ergebnisse. Auch einige von jenen Schülern/innen, die bei gewissen logischen Verknüpfungen nicht immer allzu geschickt waren, haben dennoch entweder durch eine saubere Arbeitsweise oder durch (aktive oder passive) Mitarbeit im Unterricht überzeugt und gezeigt, dass sie sich wichtige Kenntnisse angeeignet hatten.

Bei ausreichendem Einsatz müssten alle Schüler/innen die Lernziele erreichen. Ich habe es als sinnvoll erachtet, zugunsten eines besseren Verständnisses auf das eine oder andere Teilkapitel zu verzichten. Dies war auch deshalb notwendig, weil oft mehrere Schüler/innen abwesend waren.

[1] Auszug aus den Rahmenrichtlinien

## Angewandte Unterrichtsmethoden

Die Erarbeitung der Inhalte erfolgte durch verschiedene Unterrichtsmethoden, z. B. durch selbständige Erarbeitung mit Hilfe geeigneter Unterlagen, Frontalunterricht, gegenseitiges Erklären und Verwenden passender Software (vor allem GeoGebra). Es wurden laufend geeignete Unterlagen sowohl digital über die Lernplattform Google-Classroom als auch in Papierform (was der Großteil der Schüler gewünscht hat) zur Verfügung gestellt. Auf ein Schulbuch wurde verzichtet.

Ich habe es als wichtig erachtet, die Inhalte durch eine angemessene Anzahl an Übungen ausreichend zu vertiefen, entweder allein oder gemeinsam mit Mitschülern/innen, wobei viele Übungen dann auch gemeinsam besprochen wurden. Die wichtigsten theoretischen Grundlagen wurden meistens zwar behandelt, aber nicht in aller Genauigkeit abgeprüft. Hauptaugenmerk wurde auf das Grundverständnis und je nach Kapitel auf geeignete Anwendungen und Zusammenhänge gelegt.

Was die Verwendung des Taschenrechners betrifft, so wurde und wird themenbezogen auch auf entsprechende Funktionen des Taschenrechners hingewiesen. Beispielsweise wurde es den Schülern oft erlaubt und auch nahegelegt, die quadratischen und kubischen Gleichungen mit Hilfe der entsprechenden Taschenrechnerfunktionen zu lösen. Auch in Statistik wurde auf die grundlegenden Taschenrechnerfunktionen hingewiesen, speziell für die Berechnung des arithmetischen Mittels und der Standardabweichung.

## Fächerübergreifende Themen

Es geht hier vor allem um Kapitel bzw. Themenbereiche, die sich für Impulsmaterialien eignen könnten, in Hinblick auf ein fächerübergreifendes Prüfungsgespräch:

- „**Anwendungen in der Wirtschaft**" (Kostenfunktionen, Gewinnschwelle u. a.)
  Hier ergaben sich mehrere Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte mit dem Fach BWL

- Mögliche Berührungspunkte könnte es auch evtl. beim Kapitel „**Statistik**" geben, welches nicht zuletzt auch für diese Zwecke behandelt/wiederholt wurde

## Bewertungskriterien und Lernkontrollen:

Für die Leistungserhebungen wurden einerseits eine angemessene Anzahl an Schularbeiten eingeplant und durchgeführt, im ersten Semester auch mündliche Prüfungen (mit geringerer Gewichtung) und Beobachtungen bei Übungsstunden und Erledigungen von Hausaufgaben. Schularbeiten wurden grundsätzlich in Form von Problemen und Aufgaben in Anlehnung an bereits behandelte Beispiele und Rechenmethoden gestellt, wobei die Theorie nur eine kleinere Rolle spielte. Für die Bewertung wurden je nach Schwierigkeitsgrad auch richtige Ansätze und Aufgabenteile berücksichtigt und entsprechend angerechnet. Für die Endbewertung wird die Mitarbeit, Arbeitshaltung und Leistung des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Wichtige Kriterien für die Bewertung:

- Beherrschen der grundlegenden Begriffe und Sätze
- Erfassen der Aufgabenstellung und Beherrschen der Rechentechniken
- Fachwissen, Fachsprache, korrekter Umgang mit Symbolen und Formalismen
- Verständnis, Interpretation der Lösungen
- Klare Argumentation und Kritikfähigkeit
- Sicherheit im Auftreten
- Teilweise auch die Teamfähigkeit, vor allem in Übungsstunden
- Aufmerksamkeit während des Unterrichts und aktive Teilnahme

**Inhalte im Fach Mathematik**
**Klasse 5E WI, Schuljahr 2024/25**
**Fachlehrer: Prof. Martin Campidell**

# 1 Funktionen in einer Variablen und Differentialrechnung

## 1.1 Definition von Funktion (in einer Variablen)

## 1.2 Überblick über wichtige Funktionsarten

Zuordnungsvorschrift, Skizze und grundlegende Eigenschaften

## 1.3 Ableitung und Ableitungsregeln

1.3.1 Ableitung an einer Stelle $x_0$

Differenzen- und Differentialquotient (jeweils mit geometrischer Bedeutung)

1.3.2 Ableitungsfunktion - Ableitung wichtiger Funktionen, vor allem:

$y = x^n,\ y = e^x,\ y = \ln x,\ y = \sqrt{x},\ y = \frac{1}{x},\ y = mx,\ y = c,\ y = \sin x,\ y = \cos x$

1.3.3 Begriffe Stetigkeit und Differenzierbarkeit

u. a. die Begriffe Polstelle, Sprungstelle, Knickstelle, Lücke (vor allem mit Hilfe von Skizzen)

1.3.4 Ableitungsregeln:

1.3.4.1 Potenzregel – Summenregel - Faktorregel

1.3.4.2 Produktregel – Quotientenregel - Kettenregel

1.3.5 Höhere Ableitungen

## 1.4 Eigenschaften von Funktionen - wichtige Begriffe und Methoden

1.4.1 Nullstelle: Begriffsbildung und Berechnung von Nullstellen

Effiziente Nutzung des Taschenrechners bei Gleichungen höheren Grades

Auf das Newton-Verfahren wurde aus Zeitgründen verzichtet

1.4.2 Berechnung von Schnittpunkten mit der y-Achse

1.4.3 Monotonie und Zusammenhang mit der 1. Ableitung (Monotoniesatz)

1.4.4 Asymptoten (senkrechte, waagrechte, schräge Asymptoten)

1.4.5 Krümmung und Zusammenhang mit der 2. Ableitung

## 1.5 Extremwerte und Wendepunkte

1.5.1 Globale und lokale Hoch- und Tiefpunkte

1.5.2 Wendepunkt

1.5.3 Notwendige und hinreichende Bedingung bei den Extrem- und Wendepunkten

## 1.6 Funktionsuntersuchungen (Kurvendiskussionen)

1.6.1 Ganzrationale Funktionen (Polynomfunktionen)

1.6.2 Gebrochenrationale Funktionen

## 1.7 Anwendungen in der Wirtschaft

1.7.1 Kostenfunktion (variable/fixe Kosten), Verlauf von Kostenfunktionen

1.7.2 Erlös- bzw. Umsatzfunktion, Erfolgs- bzw. Gewinnfunktion

1.7.3 Gewinnschwelle, Gewinnmaximum, Gesamtkosten, Stückkosten

1.7.4 Betriebsoptimum und langfristige Preisuntergrenze

1.7.5 Betriebsminimum und kurzfristige Preisuntergrenze

1.7.6 Deckungsbeitragsfunktion

# 2 Integralrechnung

## 2.1 Stammfunktion und unbestimmtes Integral

## 2.2 Wichtige Grundintegrale

2.2.1 Potenzregel (auch mit ganzen Exponenten und Bruchhochzahlen)

2.2.2 Integral von 1/x

2.2.3 Faktorregel und Summenregel

## 2.3 Bestimmtes Integral, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung

2.4 Integrale mit verschiedenen Variablen

2.5 Berechnen von Flächen

2.5.1 Flächen oberhalb der x-Achse, Flächen unterhalb der x-Achse

2.5.2 Gemischte Beispiele (unter Beachtung der Nullstellen)

2.5.3 Flächen zwischen zwei sich schneidenden Kurven

2.6 Rotationskörper

2.6.1 Rotation um die x-Achse

2.6.2 Rotation um die y-Achse

## 3 Wahrscheinlichkeitsrechnung

Viele Begriffe, Methoden, Beispiele und Übungen wurden bereits behandelt. Für Mai sind vor allem noch einige theoretische Ergänzungen zu 3.1 bis 3.3 geplant und die zwei Urnenmodelle

3.1 Zufallsexperimente

3.1.1 Einstufige und mehrstufige Zufallsexperimente

3.1.2 Ausgangsmenge

3.1.3 Laplace-Experimente und Bernoulli-Experimente

3.2 Ereignisse

3.2.1 Begriffe Ereignis und Elementarereignis

3.2.2 Sicheres und unmögliches Ereignis

3.2.3 Gegenereignis

3.3 Klassische Definition von Wahrscheinlichkeit, für Laplace-Experimente

Anmerkung: auf die statistische und axiomatische Definition wurde verzichtet

3.4 Kombinatorik

3.4.1 Produktregel

3.4.2 Geordnete Stichproben mit und ohne Zurücklegen (Variation)

3.4.3 Permutationen als geordnete Vollerhebungen

3.4.4 Ungeordnete Stichproben ohne Zurücklegen (Kombination ohne Zurücklegen)

3.5 Berechnen von Wahrscheinlichkeiten

Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden nur mehr kurz angeschnitten (im Mai), in Zusammenhang mit den zwei Urnenmodellen;

3.5.1 Pfadregeln – Baumdiagramm

3.5.2 Beispiele und Übungen mit Hilfe von Baumdiagrammen

3.5.3 Gemischte Übungen zur Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

3.5.4 Urnenmodell 1: Ziehen ohne Zurücklegen
mit Baumdiagramm und mit der Formel der hypergeometrischen Verteilung

3.5.5 Urnenmodell 2: Ziehen mit Zurücklegen
mit Baumdiagramm und mit Formel der Binomialverteilung;

## 4 Reelle Funktionen in zwei Variablen

Auf partielle Ableitungen höherer Ordnung und die Berechnung von Extrempunkten (stationären Punkten) wurde aus Zeitgründen verzichtet; diese Kapitel sind deshalb hier nicht mehr angeführt

4.1 Begriffsbildung von Funktionen in 2 Variablen

4.2 Definitionsbereich
Berechnung und graphische Darstellung

4.3 Veranschaulichung von Funktionen in 2 Variablen

4.3.1 Schnittkurven – Begriffsbildung und Berechnung

4.3.2 Höhenlinien – Begriffsbildung und Berechnung

4.3.3 Graphische Darstellung von Schnittkurven in der entsprechenden Ebene

4.4 Partielle Ableitungen

Partielle Ableitungen nach x und nach y (nur erster Ordnung)
Berechnung und geometrische Bedeutung

## 5 Ausgewählte Inhalte aus der beschreibenden Statistik

Der Großteil wurde im April behandelt, für Punkt 4.5 und 4.6 braucht es noch ca. 2 Stunden im Mai; beim gewichteten Durchschnitt und bei der Standardabweichung wurde zwar auf die genauen Formeln hingewiesen, aber die konkrete Berechnung erfolgte dann mit den Statistik-Taschenrechnerfunktionen; es wurde und wird aber besonders auf die Interpretation der Ergebnisse Wert gelegt

5.1 Aufgabe der beschreibenden Statistik - statistische Erhebungen
Begriffe Merkmalsträger, Merkmal, Merkmalsausprägung (mit Hilfe von Beispielen)

5.2 Arten von Merkmalen
- 5.2.1 Quantitative und qualitative Merkmale
- 5.2.2 Diskrete und stetige Merkmale

5.3 Tabellarische Aufbereitung von Stichprobenwerten
- 5.3.1 Erstellung von Urlisten, Strichlisten
- 5.3.2 Häufigkeitstabellen mit absoluten und relativen Häufigkeiten

5.4 Grundlegende graphische Darstellungen (Diagramme)

5.5 Lagemaße (Zentralmaße) – Begriffe, Berechnung, Interpretation
- 5.5.1 Arithmetisches Mittel, insb. auch das gewichtete arithmetische Mittel
  Berechnung: mit Hilfe der entsprechenden Taschenrechnerfunktionen
- 5.5.2 Modus und Median

5.6 Streuungsmaße – Begriffe, Berechnung, Interpetation
- 5.6.1 Spannweite
- 5.6.2 Varianz und Standardabweichung
  Berechnung: mit Hilfe der entsprechenden Taschenrechnerfunktionen

<u>Anlage:</u>
Impulsmaterial zu Kosten- und Gewinnfunktionen

Bruneck, 5. Mai 2025

Der Fachlehrer: Prof. Martin Campidell

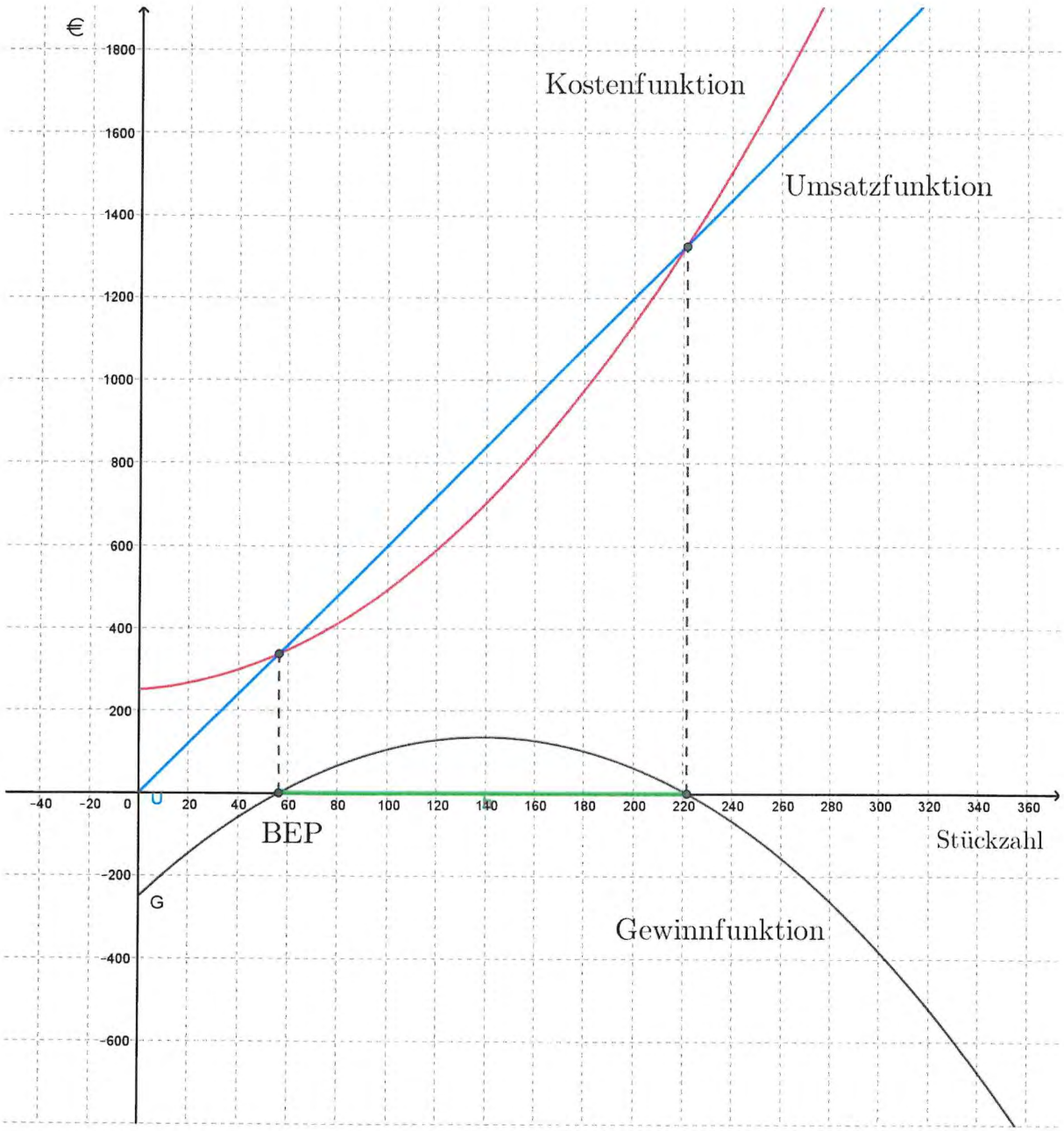
Martin Campidell
.....

<u>In Vertretung der Klasse 5E (leserliche Unterschriften):</u>

Margarethe König
.....

Prof. Dr. Dillum
.....

# Impulsmaterial für die staatliche Abschlussprüfung, Beispiel



# *Klassenbericht - Klasse: 5 E*

## *Informatik 5 Std. / Woche*

## *Schuljahr 2024/25*

## *Fachlehrer: Jürgen Laner Leiter*

***Allgemeine Bemerkungen***

*Das Arbeitsverhalten der SchülerInnen im Allgemeinen in der Klasse war zufriedenstellend bis gut, bei einigen wenigen auch sehr gut. Die Inhalte wurden meistens praxisorientiert umgesetzt, wobei die SchülerInnen in der Regel Software-Projekte bearbeiteten und manchmal auch vorgestellt haben. Das Programm konnte im Wesentlichen durchgeführt werden, wobei einiges von der 4. Klasse zu wiederholen war und somit nicht alle Punkte im Detail vertieft werden konnten.*

*Die Leistungen der SchülerInnen waren sehr unterschiedlich. Einige zeigten sich meistens interessiert und waren im Unterricht aufmerksam und konnten somit auch sehr gute Leistungen erzielen. Andere hingegen taten sich mit dem Lernstoff schwer und konnten deshalb nur knapp positive bzw. genügende Leistungen erzielen.*

***Lernziele***

*Am Ende der dreijährigen Ausbildung zum Informatiker an der Wirtschaftsfachoberschule sollen die SchülerInnen in der Lage sein, mit den erworbenen Kenntnissen an Software-Projekten in der Arbeitswelt mit zu arbeiten. Des Weiteren sollten sie wissen, wie sie sich fehlende Kenntnisse selbst aneignen können. Die SchülerInnen organisieren selbständig ihre Arbeitszeit und die Arbeitsschritte, die sie auch zu präsentieren wissen.*

*Die SchülerInnen sollen:*

- *Die grundlegenden Begriffe und Inhalte des Fachgebietes kennen.*
- *In der Lage sein, selbständig neue Gebiete der Informatik zu erlernen.*
- *Wissen, wie man sich Informationen beschafft.*
- *Problemstellungen analysieren können, um darauf folgerichtig zu reagieren.*
- *Arbeitsschritte organisieren und verwalten können.*
- *Selbständig und in Gruppen an Aufgaben und kleineren Projekten arbeiten.*
- *Verschiedene Programmiersprachen kennen und Konzepte verstehen.*
- *Verschiedene Frameworks nutzen können und sich in neuen schnell zurechtfinden.*
- *Die wesentlichen Eigenschaften der Hardware kennen.*
- *Eigene Arbeiten präsentieren und ggf. verteidigen können.*

*Im Detail wurden folgende Kompetenzen in den Vordergrund der Ausbildung gerückt:*

- *Selbstständiger Umgang mit einem Problem*
  *Die SchülerInnen mussten konstruktiv und interessiert an Probleme herantreten. Sie sollten nicht nur das Problem zu lösen wissen, sondern auch weiterdenken und Varianten bzw. Weiterentwicklungen an der gefundenen Lösung suchen.*

- *Selbständiges und methodisches Suchen nach Problemlösungen*
  *Die SchülerInnen sollten fähig sein, selbständig nach Lösungen ihrer Probleme zu suchen. Sie mussten das Gefühl der Machtlosigkeit ablegen, das sie bei der Annäherung an einer Herausforderung verspürten. Sie sollten Methoden anwenden, die es ihnen ermöglichten, das Problem Schritt für Schritt zu lösen. Sie sollten wissen, wie und wo sie Informationen zur Lösung finden konnten.*

- *Selbständige Präsentation der Problemlösung*
  *Die SchülerInnen sollten selbständig und selbstbewusst ihre Lösung gegenüber anderen zu erläutern und zu verteidigen wissen. Dabei sollten sie aber immer offen sein und erkennen, dass auch von außen konstruktive Vorschläge an ihnen herangebracht werden konnten.*

- *Erkennen eigener Interessen und Fähigkeiten*
  *Die SchülerInnen sollten erkennen, welche Teilbereiche der Informatik ihnen Freude bereiten und in welchen sie ihre Fähigkeiten am besten einsetzen konnten.*

- *Teamgeist*
  *Die SchülerInnen sollten erkennen, dass größere Aufgabenstellungen besser in Gruppen gelöst werden sollten und welchen Beitrag sie dazu leisten konnten.*

***Unterrichtsformen***

*Die SchülerInnen sollten erkennen, welcher Lerntyp sie sind. Deshalb wurde versucht, unterschiedliche Unterrichtsformen anzuwenden, um verschiedene Stoffinhalte zu präsentieren.*

*Der allergrößte Teil der Lerninhalte wurde mit Hilfe eines in Teilen auf Google Classroom geposteten Grundlagen Skriptums zu jedem Thema in praktischen Beispielen erarbeitet. Dabei wurden einführende Beispiele gemeinsam besprochen und durch Folien und Kurzreferate ergänzende theoretische Grundlagen vermittelt. Weiterführende Beispiele erledigten die SchülerInnen als Arbeitsaufträge allein oder in Kleingruppen. Bei Bedarf mussten diese Arbeitsaufträge auch zu Hause vervollständigt werden.*

*Es wurden kleinere Projekte durchgeführt, wo teilweise bestehende Lerninhalte eingesetzt wurden, aber auch neue Inhalte selbständig erarbeitet werden mussten. Am Ende des ersten Semesters wurde eine umfangreichere Projektarbeit in Gruppen über einen längeren Zeitraum durchgeführt und mit 100 % bewertet. Ebenso wurden die kleineren Aufgabenstellungen über das Semester hinweg in einer Mitarbeitsnote zu 100 % bewertet. Im zweiten Semester wurden drei kleinere Projektarbeiten durchgeführt, wobei jede einzeln bearbeitet und bewertet wurde und zusammengefasst eine 100 % Note ergaben.*

*Es wurden in jedem Semester zwei Schularbeiten praktisch durchgeführt, wobei die Maturaprobearbeit im zweiten Semester schriftlich als zweite Schularbeit bewertet wurde.*

# INHALTE 5E WI, 2024/25

## *PROGRAMMIERUNG IN JAVA*

***Zeitraum**: September – Dezember*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag, kurze Aufgabenstellungen selbständig und in kleinen Gruppen im Unterricht und ggf. zu Hause beenden*
***Lernziel**: Software installieren können, Java als Programmiersprache kennenlernen, Die Konzepte der Objektorientierung kennen lernen und in Java anwenden können*

### *Einsatz von der Entwicklungsumgebung NetBeans*

- *Download und Installation der IDE*
- *Aufbau und Erweiterung durch Plugins*
- *Vorteile einer IDE in der SW-Entwicklung*
- *Importieren und Ausführen von Programmen in der Entwicklungsumgebung*
- *Dokumentation von Programmen*

### *Konzepte der Objektorientierten Programmierung (OOP)*

- *Wiederholung der Grundbegriffe Klasse, Objekt, Eigenschaft, getter- und setter-Methoden*
- *Erweiterungen: Vererbung, Kapselung, Overloading, Polymorphismus, Interface*
- *Vorteile der OOP bei der Programmierung*

### *Grafikprogrammierung in AWT und SWING*

***Zeitraum**: Dezember - Jänner*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag, kurze Aufgabenstellungen im Unterricht von der Lehrperson vorgezeigt, eine umfangreiche Projektarbeit in Gruppen*
***Lernziel**: GUI kreativ programmieren können, Swing Komponenten anwenden können, Ereignisorientierte Programmierung praxisorientiert umsetzen*

- *Unterschiede AWT und SWING*
- *Komponenten von GUI-Oberflächen: Container, Button, Label, Textfelder, Check-Gruppen, Drop-Down, Radio-Buttons*
- *Ereignisorientierte Programmierung*
- *Anordnung der Komponenten durch Layout- Manager (Border, Grid, Flow, Null-Layout).*
- *Kennenlernen eines GUI-Builders zum Erstellen von grafischen Oberflächen*

### *Datenbanken und Java*

***Zeitraum**: Mai*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag, kurze praxisorientierte Aufgabenstellung im Unterricht von der Lehrperson vorgezeigt*
***Lernziel**: wissen wie man in Java Datenbanken einbindet und Daten ausliest, speichert und löscht, SQL in Java einbetten.*

- *Download und Installation des JDBC-Drivers*
- *Einsatz der Abfragesprache SQL*
- *Datenbankzugriffe in Java: Klassen Connection, Statement, Methoden executeQuery() bzw. executeUpdate().*
- *Datenabfragen mit SELECT*
- *Datenmanipulationen: INSERT, UPDATE, DELETE*

### *Relationale Datenbanken*

***Zeitraum**: Jänner – April*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag, kurze Aufgabenstellungen im Unterricht, SchülerInnen selbständig drei kleinere Projektarbeiten durchgeführt*
***Lernziel**: wissen wie man Datenbanken normalisiert und entwirft, ER-Modelle erstellen, Daten digital abbilden, SQL mit Hilfe von phpMyAdmin und MySQL anwenden*

- *Definitionen: Datenbank, DBMS, Redundanz, Datenintegrität, Sicherheit, Primär- und Fremdschlüssel*
- *Datenbanken modellieren mit dem ER-Modell*
- *Normalisierung: 1., 2. und 3. Normalform*
- *Abfragesprache SQL: Abfragen*
- *Transaktionen, Commit und Rollback*
- *Verwendung der Tools phpMyAdmin oder den MySQL-Query-Browser*

## *PHP und Datenbanken*

- *MySQL-Datenbank: mit Datenbank verbinden, Einlesen, Löschen, Ändern von Daten, MySQL-Datenbankfunktionen.*

## *Web 2.0*

***Zeitraum**: Mai - Juni*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag*
***Lernziel**: theoretisches Wissen über jQuery und AJAX*

- *Webseiten erweitern mit der AJAX-Technologie*
- *Dadurch können Teile einer Webseite mit Daten aus der Datenbank oder einem neuen StyleSheet verändert werden.*
- *Es muss nicht mehr dauernd die gesamte Webseite neu geladen werden.*
- *Einsatz des Frameworks jQuery*

## *Einführung in ERP-Systeme*

***Zeitraum**: Juni*
***Unterrichtsform**: Grundlagen Skriptum, Lehrervortrag*
***Lernziel**: ERP-Systeme verstehen*

- *Definition*
  - *Beispiele*
  - *Verwendung im Betrieb*

*Unterschrift Schülervertreter:*

Margarethe König

*Der Fachlehrer:*

Staatlicher Abschlussbericht
**Betriebswirtschaftslehre**
Klasse 5e WFO Bruneck
Schuljahr 2024/25

---

## Klassensituation

Die Klasse 5e besteht aus 14 Schüler/innen, 5 Mädchen und 9 Buben. Die Arbeit in der Klasse war geprägt von einer eher passiven Arbeitshaltung, vielen Abwesenheiten und sozialer Distanz zwischen den Geschlechtern. Nur wenige Schüler/innen meldeten sich freiwillig zu Wort, wodurch offene Unterrichtsmethoden und Partner- bzw. Gruppenarbeiten erschwert wurden. Arbeitsaufträge hingegen wurden zufriedenstellend erarbeitet. Feststellbar waren immer wiederkehrende Abwesenheiten bestimmter Schüler bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen. Leider war die Begeisterung für tagesaktuelle Inhalte im Allgemeinen und betriebswirtschaftliche Inhalte im Speziellen begrenzt, wodurch sich auch selten Anknüpfungspunkte für Diskussionen ergaben. Das Leistungsniveau der Klasse ist im Fach BWL durchschnittlich, es gab nur wenige positive wie negative Ausreißer.

## Bildungs- und Lernziele

Die Zielsetzungen bestanden im Erreichen umfangreicher betriebswirtschaftlicher Kenntnisse, die die Beziehungen zwischen Betrieb und Außenwelt, den Aufbau der Betriebe, ihre Funktionen und die betrieblichen Informationsbedürfnisse betreffen. Die Schüler sollten die betrieblichen Abläufe und deren Komplexität kennen lernen sowie ihre Kenntnisse bezüglich Verwaltung und Buchhaltung erweitern.

Sie sollten die Fähigkeit ausbilden, Daten und Informationen unter Verwendung spezifischer Datenverarbeitungssysteme aufzubereiten. Schließlich sollten die Schüler auch in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, fächerübergreifende Zusammenhänge zu erkennen, sich präzise auszudrücken und eine angemessene betriebswirtschaftliche Fachterminologie zu verwenden. Ein Ziel war es auch, dass sich die Schüler selbst zu organisieren lernen.

## Unterrichtsformen und Methoden

Die 9 Unterrichtseinheiten in der Abschlussklasse fanden vorwiegend im Klassenraum statt. Methodisch fanden sowohl der Frontalunterricht als auch Partnerarbeit und Gruppenarbeiten statt, immer angepasst an die jeweiligen Problemstellungen. Wiederholungen des Stoffes fanden regelmäßig vor Leistungsüberprüfungen statt. Vorteilhaft erwies sich, dass der Großteil der Lerninhalte durch vom PI herausgegebene Skripten abgedeckt ist und durch die Austauschplattform Google Classroom Lernunterlagen nachhaltig zur Kenntnis gebracht werden konnten. Zusätzlich dazu wurden mit den Schülerinnen aktuelle Ereignisse mit Kurzfilmen und Artikeln behandelt.

Folgende Unterrichtsergänzende Tätigkeiten wurden angeboten: virtuelle Betriebsbesichtigung Amazon, Online Vorträge Raika zu den Themen „Versicherungen", „Kreditwürdigkeitsprüfung", „Wie funktioniert eine Bank?", Begegnung „Schule – Unternehmen", Betriebsbesichtigung GKN Sinter Metals.

## Behandelte Inhalte

1. Das Unternehmen – die Organisation – das Informationssystem

2. Strategische Unternehmensführung
   Die Unternehmensphilosophie; Vision, Leitbild, Corporate Identity; Positionierung; strategische Planung; verschiedene Grundstrategien inkl. neuerer Managementkonzepte; Methoden und Werkzeuge der strategischen Planung

3. Kostenrechnung
   KORE als Teil des Managementinformationssystems; Kostenarten (Begriffe, Klassifizierung, BÜB); Break-Even-Point; Kostenstellen/Profit Center (BAB); Kostenträger; Deckungsbeitragsrechnung; Vollkostenrechnung; Verteilung der indirekten Kosten mit einem oder mehreren Verteilungsschlüsseln; Prozesskostenrechnung; Zielkostenrechnung (Target Costing); Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage (kurzfristige Preisuntergrenze, Make or Buy, Auswahl optimaler Produktmix, Bestimmung/Abänderung Verkaufspreise, Bewertung Lagerbestände); Formvorschriften; die Kostenrechnung als Führungsinstrument

4. Planung und Kontrolle
   Einführung; mittelfristige Planung und Business Plan; Budgetierung (Bereich, Budgeterstellung, Teilbudgets); die Kontrolle; die Abweichungsanalyse; das Berichtswesen

5. Bankwesen
   Modul 1: Finanzwesen und die Banken
   Modul 2: Die Organisation und Führung von Banken
   Modul 3: Allgemeine Informationen zu den Bankgeschäften
   Modul 4: Das Passivgeschäft
   Modul 5: Das Aktivgeschäft
   Film: „The Big Short" – die Weltwirtschaftskrise

6. Jahresabschluss
   Der Jahresabschluss
   Die Aufbereitung des Jahresabschlusses
   Die Jahresabschlussanalyse
7. Steuerliche Bestimmungen für Unternehmen
   Grundlagen der Besteuerung
   IRPEF, IRES, IRAP
   Mehr-Weniger-Rechnung
   Das Pauschalsystem
   Zuverlässigkeitsindikatoren
   Steuertermine, -berechnung und -verbuchung
8. Aufbereitung des Jahresabschlusses und Kennzahlenanalyse
   Die Aufbereitung des Jahresabschlusses; G & V nach Gesamtkosten-, Mehrwert- und Umsatzkostenverfahren; die Jahresabschlussanalyse (Aufgaben; Interessenten; Methoden; Kennzahlenanalyse; Cash Flow und Kapitalflussrechnung)
   Die Bilanzanalyse anhand von Kennzahlen
9. Bilanzerstellung
   Vorgehensweise in der Theorie darlegen können (vgl. dazu Kurzanleitung); Analyse Geschäftsbericht – wie verfasse ich ein Thema

10. Aktuelle ergänzende Inhalte:
    Die Signa Pleite samt Verbindungen zu Südtirol (Krone, RAI)
    Der Weg in die Insolvenz – „Teslaszenario" (Frankfurter Rundschau)
    Chinas Reaktion auf Zölle aus den USA (Süddeutsche Zeitung)
    Einkommen Südtirol (FF)
    Populismus – Ursachen (Dolomiten)
    Nokia Moment der Autobauer (ntv)
    Markt ohne Moral (Süddeutsche Zeitung)
    Putin: gewinnt. Iran: am Arsch. China: nervös (Der Spiegel)
    Zollpolitik Trump (Tagesschau)

Wo es sinnvoll erschien, wurde der Unterrichtsstoff mit aktuellen Zeitungsartikeln ergänzt. Ebenso Anwendung fand der Einsatz des Internets, Youtube-Videos oder Kurzfilme aus unterschiedlichen Mediatheken für die Stoffvertiefung bzw. für eine alternative Herangehensweise an ein Thema.

## Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen

Den Schülern wurde die Möglichkeit geboten, sich freiwillig prüfen zu lassen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen wurden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Bei der Bewertung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen wurden folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

Verständnis von Begriffen und Verfahren
Kenntnis von Sachverhalten
Kenntnis von logischen Zusammenhängen
Problemanalyse
Anwendung von Lösungsverfahren
Anwendung theoretischer Inhalte auf praktische Beispiele
Beherrschung der Fachsprache
Struktur bei der Ausarbeitung komplexer Aufgabenstellungen

## Erreichte Ziele

Das Jahresprogramm konnte wie geplant durchgeführt werden.

Der Fachlehrer BWL

Die Schülervertreter

Margarete König

Georg Kirchler

# Staatliche Abschlussprüfung 2024/2025

## Klasse 5E – Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

## Fachbericht aus Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre/Finanzwissenschaften

## Lehrperson: Prof. Deborah Suma

Ich habe die Klasse 5E WI erst im heurigen Schuljahr übernommen. Es fiel mir gleich auf, dass es Spannungen innerhalb der Klassengemeinschaft gab und dass eine kleine, dominante Gruppe von Schülern den Ton angeben wollten. Gerade diese kleine Gruppe ließ sich gern ablenken, beschäftigte sich oft mit ihren Laptops und störte die anderen mit unangebrachten Wortmeldungen. Trotzdem bereitete sich diese kleine Gruppe gezielt auf Leistungskontrollen vor und erbrachte auch sehr gute Leistungen, was für mich als Lehrperson wieder überraschend war. In Einzelgesprächen war jeder Schüler ein freundlicher, aufgeschlossener und verständnisvoller junger Erwachsener.

Der restliche Teil der Klasse arbeitete seriös mit mit, einige Schülerinnen und Schüler waren sogar sehr interessiert, beteiligten sich aktiv am Unterricht und bereitete sich sorgfältig und tiefgründig auf die Leistungskontrollen vor. Ihre Geduld mit dem kindischen Verhalten einiger Mitschüler wurde im Laufe des Schuljahres zu Resignation und Unmut, was mich als Lehrperson belastete.

Die wöchentlichen vier Unterrichtsstunden (zwei in Rechtskunde, zwei in VWL/Finanzwissenschaften) fanden immer in den letzten Vormittags- oder Nachmittagsstunden statt. Auch dies war zudem ein Grund für die geringere Aufmerksamkeit einiger Schülerinnen und Schüler.

**Unterrichtsinhalte, Didaktik/Methodik sowie Kompetenzen**

In der folgenden Tabelle sind die Unterrichtsinhalte, die in der Klasse 5E WI im Schuljahr 2024/2025 durchgenommen worden sind, je nach Fach getrennt enthalten- mit Hinweis auf die von mir verwendeten methodisch-didaktischen Mitteln. Ebenso enthalten sind die von den Schülerinnen und Schülern erlangten Kompetenzen.

**Fach:** Finanzwissenschaften, 5. Klasse WI, **Wirtschaftsfachoberschule Bruneck – Wirtschaftsfachoberschule Innichen**

Zielsetzungen, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse
(Kompetent sein heißt, Wissen, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Lösung von fremd- bzw. selbstgestellten Aufgaben nutzen zu können)

**Der Schüler, die Schülerin kann:**

- grundlegende Zusammenhänge in der Finanzwissenschaft erkennen,
- aktuelle Problemstellungen analysieren und Lösungsansätze erörtern
- die wirtschaftspolitischen Entscheidungen und deren Folgen beschreiben und dazu Stellung nehmen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu finanzwirtschaftlichen Themen
- kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
-

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodik-Didaktik für das Lehren | Inhalte | Fächerüber-greifende Verbindungen<br><br>Medien-Materialeinsatz |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzwissenschaften** | Ziele und Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung benennen und die Auswirkungen der jeweiligen Maßnahmen analysieren, die Theorien der wichtigsten Ökonomen zu den Staatseingriffen darlegen | Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft | Folgender Methodenpool steht zur Verfügung<br>- Sammeln von Beobachtungen aus dem unmittelbaren Erfahrungsbereich über wirtschaftliches Handeln,<br>- Arbeitsblätter mit Lückentexten, Multiple-Choice-Aufgaben, offenen Fragen<br>- Internetrecherche<br>- Stillarbeit/Partnerarbeit/Gruppenarbeit<br>- Medieneinsatz (Film, Arbeit am Computer, Zeitungsartikel) | Finanzgeschichtlicher Streifzug | |
| | Arten und Funktionen von Haushaltsplänen erklären, Haushaltsgrundsätze und Haushaltsgesetzgebung beschreiben, den Aufbau des Staatshaushaltes und den Haushaltskreislauf darstellen, Kontrollmöglichkeiten der Finanzgebarung aufzeigen | Staatshaushalt | | Funktionen des Haushaltsplanes<br>Haushaltsgrundsätze<br>Haushaltsgesetzgebung<br>Verschiedene Arten von Haushaltsplänen und damit verbundene wirtschaftspolitische Dokumente<br>Aufbau und Gliederung des Staatshaushalts<br>Haushaltskreislauf<br>Kontrolle der Finanzgebarung<br>Öffentliche Ausgaben<br>Öffentliche Verschuldung | |

**Fach Rechtskunde WI 5. Klasse Wirtschaftsfachoberschule Bruneck – Wirtschaftsfachoberschule Innichen**

Zielsetzungen, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse
(Kompetent sein heißt, Wissen, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Lösung von fremd- bzw. selbstgestellten Aufgaben nutzen zu können)

**Der Schüler, die Schülerin kann:**

- mit Rechtsquellen autonom umgehen, sie interpretieren und anwenden
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
- die wichtigsten Bestimmungen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, die für Unternehmer und Bürger von besonderer Bedeutung sind, überblicken und anwenden
- die Stärken und Schwächen der verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Regelungen analysieren und die Auswirkungen auf den Einzelnen, den Arbeitsmarkt und die Umwelt aufzeigen

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodik-Didaktik für das Lehren | Inhalte | Fächerübergreifende Verbindungen<br><br>Medien-Materialeinsatz |
|---|---|---|---|---|---|
| **Rechtskunde** | Die Aufgaben und Organe der wichtigsten internationalen Organisationen beschreiben | Grundlagen zu den internationalen Organisationen | Folgender Methodenpool steht zur Verfügung<br>- Verwendung der didaktischen Materialien des PI mit Fallbeispielen, Übungen, Tests usw.<br>- Beispiele aus der konkreten Lebenswelt des Schülers<br>- Verwendung der Verfassung und des Autonomiestatuts<br>- Arbeitsblätter mit Lückentexten, Multiple-Choice-Aufgaben, offenen Fragen<br>- Internetrecherche<br>- Stillarbeit/Partnerarbeit/Gruppenarbeit<br>- Medieneinsatz (Film, Arbeit am Computer, Zeitungsartikel) | Die Vereinten Nationen – die UNO<br>Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte | |
| | Die geschichtliche Entwicklung der Europäischen Union darstellen, die Zusammensetzung und Aufgaben ihrer Organe unterscheiden, die Bedeutung des EU-Rechts | Grundzüge des europäischen Rechts | | Die geschichtliche Entwicklung der EU<br>Die Organe der EU: Zusammensetzung und Aufgaben<br>Die Rechtsakte der EU | |
| | Die Grundprinzipien der Verfassung aufzeigen, die Zusammensetzung und Aufgaben der wichtigsten Staatsorgane beschreiben | Aufbau der italienischen Republik | | Die geschichtliche Entwicklung der Verfassung<br>Demokratie (Gesellschaftliche Bildung)<br>Die Grundprinzipien der Verfassung<br>Der 1. Teil der Verfassung: grober Überblick<br>Der 2. Teil der Verfassung: Aufbau des Staates | |
| | Die geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols darstellen, die Bedeutung der Autonomie für den Minderheitenschutz erfassen, die Organe des Landes und deren Aufgaben | Grundzüge des Autonomierechts der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol | | Die Geschichte und Bedeutung der Südtirol-Autonomie<br>Die Organe der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol: Zusammensetzung und Aufgaben | |

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodik-Didaktik für das Lehren | Inhalte | Fächerüber-greifende Verbindungen<br>Medien-Materialeinsatz |
|---|---|---|---|---|---|
| | Die Steuern als wichtigste öffentliche Einnahmen erfassen und von anderen Abgaben unterscheiden. Arten, Funktionen und Wirkungen der Steuern aufzeigen und erklären | Grundzüge des italienischen Steuersystems | | Arten der öffentlichen Einnahmen<br>Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Einnahmen<br>Steuerfunktionen und Steuerbegriffe<br>Steuergrundsätze und Steuerwirkungen | |
| | Die Haushalte von Land und Gemeinden analysieren und vergleichen, den Finanzausgleich zwischen Staat und der Autonomen Provinz Bozen erörtern | Haushalt der lokalen Gebietskörperschaften | | Finanzausgleich<br>Landeshaushalt<br>Gemeindehaushalt | |

## Bewertungskriterien

Die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungskontrollen wurden nach den folgenden Bewertungskriterien durchgenommen:

| | |
|---|---|
| Ausgezeichnet<br><br>10 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über ein lückenloses Fachwissen<br>➢ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen<br>➢ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden<br>➢ kann Probleme selbstständig lösen<br>➢ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr sehr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen. |
| Sehr gut<br><br>9 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über ein umfassendes Fachwissen<br>➢ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen<br>➢ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden<br>➢ kann Probleme selbstständig lösen<br>➢ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen. |
| Gut<br><br>8 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über ein gründliches Fachwissen<br>➢ kann dieses in einer korrekten Fachsprache darlegen<br>➢ kann wesentliche Zusammenhänge erkennen.<br>➢ kann persönliche Stellungnahmen argumentativ begründen. |
| Zufriedenstellend<br><br>7 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über ein rezeptives Fachwissen mit einigen Unsicherheiten<br>➢ verfügt über eine zufrieden stellende Fachsprache<br>➢ kann Zusammenhänge erkennen. |

| | |
|---|---|
| Genügend<br><br>6 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über ein noch ausreichendes aber oberflächliches Fachwissen<br>➢ kann dieses in einer ausreichenden Fachsprache darlegen<br>➢ kann fundamentale Zusammenhänge erkennen. |
| Ungenügend<br><br>5 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ verfügt über kein ausreichendes, lückenhaftes Fachwissen<br>➢ verfügt nur über eine mangelhafte Sprachkompetenz<br>➢ hat erhebliche Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen. |
| Schwerwiegend ungenügend<br><br>4 | Der/die Schüler/Schülerin:<br><br>➢ hat grobe Lücken und schwerwiegende Mängel und ein kaum nachweisbares Fachwissen<br>➢ hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz<br>➢ ist unfähig Zusammenhänge zu erkennen. |

Die Fachlehrperson

Prof. Deborah Suma

Die Schülervertreter

Margaretha Kurig

Jörg Kirchler

Bruneck, den 5. Mai 2025

## Klassenbericht und Jahresprogramm Bewegung und Sport 5E

Die Klasse wurde von mir erst im Februar übernommen

## Klassenklima

Im Sportunterricht dieser Klasse war eine klare Gruppenbildung erkennbar. Die Schülerinnen und Schüler ordneten sich überwiegend nach Geschlechtern, wobei es innerhalb der Gruppe der Jungen zusätzlich zwei voneinander getrennte Untergruppen gab. Das Zusammenspiel zwischen Mädchen und Jungen verlief in vielen Phasen eher distanziert, was sich sowohl im Sozialverhalten als auch in der Kooperationsbereitschaft während gemeinsamer Übungen bemerkbar machte. Dennoch gab es immer wieder einzelne Situationen, in denen klassenübergreifende Zusammenarbeit funktionierte und ein wertschätzendes Miteinander sichtbar wurde.

Die Mädchen äußerten wiederholt den Wunsch, bei sportpraktischen Einheiten – wenn möglich – getrennt von den Burschen zu üben. Dieses Anliegen wurde damit begründet, dass sie sich in geschlechtergemischten Gruppen oft weniger wohlfühlten oder sich zurücknahmen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass sich die Klasse teils motiviert und einsatzbereit präsentierte, es jedoch auch Momente gab, in denen das Klassenklima, bestehende Gruppendynamiken und individuelle Haltungen zu einer schwankenden Mitarbeit führten.

## 1. Bildungsauftrag des Faches Bewegung & Sport

Der schulische Sportunterricht erfüllt eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Bildung von Jugendlichen. Er fördert nicht nur körperliche Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination, sondern trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung, sozialen Integration und psychischen Gesundheit bei. Im Mittelpunkt steht die Freude an der Bewegung sowie das Erlernen von sportlicher Fairness, Teamgeist und gegenseitigem Respekt.

In der 5. Schulstufe geht es darum, den Schüler*innen eine breite sportliche Grundbildung zu vermitteln. Ziel ist es, ihnen vielfältige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, sie zur aktiven Teilnahme am Sportunterricht zu motivieren und sie zu einem gesundheitsbewussten, aktiven Lebensstil hinzuführen. Neben der motorischen Entwicklung wird auch auf soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen Wert gelegt, wie zum Beispiel Regelverständnis, Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

Der Bildungsauftrag beinhaltet weit mehr als nur die Vermittlung von sporttechnischen Fertigkeiten. Es geht um:

- **Gesundheitserziehung:** Die Schüler*innen sollen ein Verständnis für die Bedeutung regelmäßiger Bewegung und gesunder Lebensführung entwickeln.
- **Soziales Lernen:** Durch gemeinsame Bewegungserfahrungen werden Fairness, Rücksichtnahme, Teamgeist und Konfliktlösungsstrategien gefördert.
- **Persönlichkeitsbildung:** Sportliche Herausforderungen stärken das Selbstvertrauen, fördern die Eigenverantwortung und den Umgang mit Erfolgen und Niederlagen.
- **Kulturelle Teilhabe:** Sport als Teil unserer Alltags- und Freizeitkultur wird erlebbar gemacht – mit dem Ziel, die Schüler*innen zu einer aktiven, bewussten und verantwortungsvollen Teilhabe an sportlichen Aktivitäten zu motivieren.

Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan und berücksichtigt dabei individuelle Voraussetzungen und Interessen und Talente der Schüler*innen. Er schafft durch Vielfalt und Methodenreichtum ein bewegungsfreundliches Lernklima, das zum Mitmachen, Ausprobieren und Weiterentwickeln einlädt.

## 2. Erreichte Lernziele und Kompetenzen

***Fachspezifische Kompetenzen:***

Die Schüler*innen konnten im Laufe des Schuljahres folgende Kompetenzen erwerben und festigen:

- **Körper- und Bewegungserfahrung:** Verbesserung der Körperkontrolle und -wahrnehmung durch abwechslungsreiche Übungen in unterschiedlichen Sportarten. Die Kinder entwickelten ein Gespür für Raum, Rhythmus und Bewegung.
- **Technisch-taktische Fähigkeiten:** Sie erlernten grundlegende Techniken und einfache taktische Verhaltensweisen in Sportspielen. Der Fokus lag auf korrekter Ausführung, Entscheidungsschnelligkeit und situationsgerechtem Handeln.
- **Koordination und Kondition:** Durch gezielte Übungsreihen wurde die Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewichtsfähigkeit und Reaktionsschnelligkeit geschult.
- **Soziales Lernen:** Teamarbeit, Konfliktlösung und Kommunikationsfähigkeit standen bei kooperativen Spielen und Partnerübungen im Vordergrund. Die Schüler*innen zeigten zunehmende Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Rücksichtnahme.

- **Eigenverantwortung:** Die Kinder wurden dazu ermutigt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen – insbesondere bei sicherheitsrelevanten Themen (z. B. beim Bouldern oder Bodenturnen).

***Übergreifende Kompetenzen:***

- Die Schüler*innen lernten, sich an gemeinsam vereinbarte Regeln zu halten und respektvoll miteinander umzugehen. Sie brachten sich bei Gruppenaufgaben ein, übernahmen Verantwortung in Teams (z. B. als Spielführer) und reflektierten ihre Leistungen im Plenum.

## 3. Behandelte Inhalte und Sportarten

***Basketball***

- Techniken: Dribbling mit beiden Händen, Brust- und Bodenpässe, Korbleger, Wurfübungen
- Taktik: einfache Spielzüge, Positionsspiel, Zusammenspiel in Kleingruppen (3-gegen-3)
- Kompetenzen: Raumaufteilung, Auge-Hand-Koordination, Teamverhalten, Zielgenauigkeit

***Volleyball***

- Grundtechniken: Pritschen, Baggern, Spielaufbau mit Zuspiel und Angriff
- Spiele: vereinfachter Volleyball, Zielspiele zur Technikfestigung
- Kompetenzen: Reaktionsfähigkeit, Kommunikation im Team, Regelverständnis, Ballgefühl

***Völkerball***

- Inhalte: Werfen, Fangen, Ausweichen, Spielstrategien in Offensiv- und Defensivrollen
- Sozialkompetenz: faires Verhalten bei Streitfällen, gegenseitige Motivation
- Kompetenzen: Schnelligkeit, Wurftechnik, taktisches Verhalten

***Bouldern***

- Einführung in die Klettertechnik (Tritttechnik, Greifen, Körperbalance)

- Sicherheitsregeln und Absprungverhalten
- Kompetenzen: Selbsteinschätzung, Überwindung von Höhenangst, Bewegungsplanung, Kraftausdauer

***Ausdauerlauf***

- Inhalte: Intervallläufe, Dauerläufe, Zirkeltraining zur Vorbereitung
- Ziel: Entwicklung eines individuellen Lauftempos, Pulswahrnehmung
- Kompetenzen: Durchhaltevermögen, Selbstmotivation, Leistungssteigerung

***Badminton***

- Grundtechniken: Aufschlag, Clear, Drop, Netzspiel
- Spiele: Einzel- und Doppelvarianten, Turnierformen mit rotierenden Partnern
- Kompetenzen: Reaktion, Auge-Hand-Koordination, taktisches Denken, Regelkunde

## 4. Angewandte Unterrichtsmethoden

Der Unterricht ist abwechslungsreich und methodisch vielfältig gestaltet:

- **Induktives Lernen:** Die Schüler*innen entdeckten durch Probieren eigenständig Lösungswege, z. B. beim Seilspringen oder im Bouldern.
- **Deduktives Lernen:** Bewegungsabläufe wurden detailliert vorgezeigt und in strukturierte Übungsphasen gegliedert (z. B. bei Wurf- und Schlagtechniken).
- **Analytisch-synthetische Methode:** Bewegungen wurden in Teilschritte zerlegt und sukzessive zusammengesetzt (z. B. beim Handstand oder beim Volleyball-Aufbau).
- **Kooperatives Lernen:** In Teamübungen, Partneraufgaben und Gruppenturnieren wurde gegenseitige Unterstützung gefördert.

## 5. Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgte auf Basis folgender Kriterien:

- **Körperliche Leistungsfähigkeit:** Beobachtbare Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, z. B. Steigerung der Laufleistung, Verbesserung der Sprungkraft...

- **Technisch-taktische Kompetenz:** Anwendung der erlernten Techniken im Spielkontext, z. B. präzise Pässe, sichere Schlagtechniken oder richtige Reaktionsmuster.
- **Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft:** Der individuelle Fortschritt wurde stärker gewichtet als das absolute Leistungsniveau.
- **Soziales Verhalten:** Umgang mit Mitschüler*innen, Fairness, Hilfsbereitschaft, Einhaltung von Regeln
- **Mitarbeit und Teilnahme:** Aktive Beteiligung, Verlässlichkeit, Bereitschaft zur Leistung

Individuelle körperliche Voraussetzungen, temporäre Einschränkungen und gesundheitliche Besonderheiten wurden selbstverständlich berücksichtigt. Die Anforderungen wurden alters- und entwicklungsgerecht angepasst.

**Unterschrift**

*Prof. Stefan Pörnbacher* *-Fachlehrer für Bewegung & Sport*

Stefan Pörnbacher

Schülervertreter

Margaretha König

_____

**Der Klassenbericht für das Schuljahr 2024/2025 wird vom Klassenrat genehmigt:**

# 5 E WI

| | |
|---|---|
| Campidell Martin | M. Campidell |
| Großgasteiger Jürgen | |
| Laner Leiter Jürgen | |
| Perico Milena | Milena Pe |
| Pörnbacher Stefan | Stefan Pörnbacher |
| Suma Deborah | |
| Tappeiner Stefanie | Stefanie Tap |
| Weber Ute | Ute Weber |

Bruneck, 07.05.2025